

Ausgabe Nr. **36**

**Oktober 2001**

# Mitteilungen

für alle angeschlossenen Schützenbruderschaften,  
Schützengemeinschaften, Schützengesellschaften und Schützenvereine

## **Aus dem Inhalt:**

**18. Bundesschützenfest 14. - 16. September 2001 in Schmalleberg**

**Auszeichnungen für verdiente Schützenbrüder**

**Aus dem Bundesvorstand**

**Kriterien für Ordensverleihung durch den SSB**

**Preisliste für Orden und Ehrenzeichen in €**

**Aus den Kreisschützenbünden**

**Schützenbünde NRW bei Innenminister Behrens**

**Bundeskabinett beschließt neues Waffenrecht**

**Aus den befreundeten Verbänden und Organisationen**

**Aus der EGS**

**Sauerländer Traditionspflege in Nebraska**

**Zusammenarbeit mit dem Deutschen Schaustellerbund**

**Schützenbünde NRW bei der GEMA Dortmund**

**Schützenvogelausstellung in Welschen - Ennest**

**Zum Jahr des Ehrenamtes**

**Seminararbeit des SSB**

**Personalien**

**Musik- und Spielmannszug sucht Engagement**

## **18. Bundesschützenfest in Schmalleberg vom 14. - 16. Sept. 2001**

### **Fest stand ganz unter dem Eindruck der Attentate von New York und Washington am 11. September 2001**

Die tragischen Ereignisse in New York und Washington hatten verständlicherweise auch Einfluss auf das Bundesschützenfest und seinen Ablauf.

Bereits am Mittwoch, vor allem aber Donnerstag vor dem Fest sahen sich der geschäftsführende Bundesvorstand und der Vorstand der Schmalleberger Schützengesellschaft eines nicht unerheblichen Drucks der Presse und auch einzelner Mitgliedsvereine ausgesetzt. Die Forderung nach Absage des Bundesschützenfestes wurde durch einige Wenige teilweise mit persönlichen Angriffen auf die Verantwortlichen erhoben. Deshalb sahen sich der geschäftsführende Bundesvorstand sowie der Vorstand der Schützengesellschaft Schmalleberg gezwungen, eine Presseerklärung folgenden Inhalts herauszugeben:

#### **Presseerklärung zum Bundesschützenfest**

Meschede / Schmalleberg - Das Bundesschützenfest findet trotz der traurigen und für uns alle nicht nachvollziehbaren tragischen Ereignisse in New York und Washington am kommenden Wochenende statt.

Hierzu haben sich der geschäftsführende Vorstand des SSB als Veranstalter und die Verantwortlichen der Schützengesellschaft Schmalleberg als Ausrichter nach mehrmaligen und intensiven telefonischen Beratungen entschlossen.

Sie bitten gleichzeitig um Verständnis für diese Entscheidung. Ein Bundesschützenfest ist keine Veranstaltung, die man in wenigen Tagen oder Wochen einfach nachholen kann.

In dem jetzt anstehenden Fest stecken dreijährige Vorbereitungen der ehrenamtlich tätigen Vorstands- und Vereinsmitglieder der Schützengesellschaft und des SSB.

Es wurden Investitionen in einem Umfang notwendig, die sowohl die Schützengesellschaft als auch den SSB in einen wirtschaftlichen Ruin führen werden, würde das Bundesschützenfest abgesagt.

Sowohl die Schützengesellschaft Schmalleberg als auch der Sauerländer Schützenbund verurteilen nachdrücklich die unvorstellbaren Attentate und trauern mit den betroffenen Angehörigen und den Vereinigten Staaten um die vielen tausend Toten. Sie rufen gleichzeitig zum Gedenken für die Opfer der Anschläge von New York und Washington auf.

Als Zeichen des Mitgefühls und der Freundschaft mit dem amerikanischen Volk und zur Bekundung ihrer Abscheu über den brutalen Terror werden sowohl beim oekumenischen Gottesdienst am Samstag um 14.30 Uhr als auch im Hochamt am Sonntag um 10 Uhr Gedenkminuten für die Opfer eingelegt. Darüber hinaus wird der Festzug am Sonntag um 15 Uhr angehalten und alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie die Musikkapellen werden ebenfalls zum Gedenken an die Toten schweigen.

### **Bundesschützenfest schafft den Spagat zwischen Feier und Trauer**

So titelte der **SAUERLANDKURIER** in seiner Ausgabe von Sonntag, dem 16. September 2001.

Dieser Titel sowie der Kommentar und Beitrag des Redakteurs **Gregor Breise** verdeutlichen nicht nur die Schwierigkeit, ein solches Fest unter solchen Bedingungen stattfinden zu lassen. Sie machten auch gleichzeitig deutlich, dass die Entscheidung, das Fest wie in der Presseerklärung dargelegt stattfinden zu lassen, richtig war.

Mit Genehmigung von **Gregor Breise**, Redakteur des **SAUERLANDKURIER**, Schmalleberg, hier der am 16. 09. 2001 in der Hochsauerland - Ausgabe des KURIER abgedruckte Kommentar:

*"Als sich am Dienstag die zwei Flugzeuge in die Türme des World Trade Centers bohrten, schien die Welt einen Moment still zu stehen. Zu groß das Entsetzen, zu stark der Unglaube. Doch spätestens mit dem Einsturz der Gebäude wurde den Menschen vor Augen geführt, es geht weiter, nichts bleibt stehen. So wie es die verschiedenen Arten und Weisen für jeden Einzelnen gibt, Trauer um den Tod eines Angehörigen zu bewältigen, so gibt es sie auch für die Gesellschaft.*

*Gerade die Amerikaner haben es uns nicht nur nach dem Zweiten Weltkrieg gezeigt, dass es immer weitergeht, egal ob wir in Jammerpose knieend auf der Betbank verharren oder mit zusammengebissenen Zähnen auf- und wegräumen, wieder aufbauen, etwas tun.*

*Einige machen dem Sauerländer Schützenbund und vielleicht auch der Schmalleberger Schützengesellschaft Vorwürfe ob der Durchführung des 18. Bundesschützenfestes.*

*Unsere Demokratie gestattet es, ja fordert es, dass nicht alle eine einheitliche Meinung haben. Den Vereinen, die meinen, ihre Verbundenheit mit den Terroropfern dadurch ausdrücken zu müssen, nicht zum größten Fest der Schützen anzureisen, sei kein Vorwurf gemacht. Im Umkehrschluss dann aber auch bitte nicht den Schmallebergern und dem SSB.*

*Kein einziger Amerikaner wird dadurch lebendig, dass der größte Verein der Stadt Schmalleberg ruiniert wird, ein Verein übrigens, der wie die anderen Schützenvereine und -gesellschaften seine Achtung vor allen Verstorbenen mehrmals im Jahr ausdrückt, auch ohne oft dabei im Rampenlicht zu stehen. Wer mit dem Begriff "Schützenfest" nur Saufen verbindet, der hat in seinem Leben nie richtig gefeiert - und, es sei hier unterstellt - wohl auch nie richtig getrauert. Ein Festzug ist keine Militärparade - ein Vogelschießen keine Demonstration waffenstarrer Geheimbünde, ein Frühschoppen kein "Leckmicham" - Ausdruck gegenüber Andersdenkenden. Gemeinschaft hat immer etwas mit Solidarität zu tun, nicht nur gemeinsam feiern, sondern auch gemeinsam beistehen in Not und Trauer. Wer seine Trauer nicht alleine bewältigt, mag in Geselligkeit Beistand und Lebensmut finden. Wer anders denkt, kann dabei auch Recht haben, aber er sollte es nicht einfordern.*

**Gregor Breise**

### **Einige wenige Vereine sagten Teilnahme ab**

Neun der 197 angemeldeten Vereine hatten sich angesichts der tragischen Ereignisse dazu entschlossen, nicht am Bundesschützenfest teilzunehmen.

Stellvertretend für

- alle, die sich aus Gründen, die voll respektiert und akzeptiert werden, nicht zu einer Teilnahme am Fest entschließen konnten,
- alle, die im Vorfeld teilweise heftigste Kritik an der Entscheidung, das Fest durchzuführen, geübt haben,
- alle, die doch am Fest teilgenommen haben

soll hier ein Brief eines Vorsitzenden eines Mitgliedsvereines aus dem Kreisschützenbund Lippstadt abgedruckt werden.

Er schreibt:

*"..... nach dem Bundesschützenfest zurückgekehrt in unser Heimatdorf möchte ich mich im Namen unseres Königspaares und aller teilnehmenden Schützen für die Organisation und Durchführung des*

Bundesfestes bedanken.

*In der schwierigen Aufgabe, einen Spagat zwischen Fest und Trauer, die uns durch die schrecklichen, unvorstellbaren und nicht beschreibbaren Terrorereignisse in den Vereinigten Staaten von Amerika in diesen Tagen bewegt, zu schaffen, haben Sie nicht nur Fingerspitzengefühl gehabt, sondern die am Fest teilnehmenden Menschen aktiv in die Betroffenheit um das Schicksal so vieler unschuldiger Menschen eingebunden.*

*Dies schreibe ich Ihnen, da wir sofort nach Bekanntwerden des Terrors auch in unserem Ort die Diskussion geführt haben über Vereinbarkeit von Fest und Trauer.*

*Wir hatten uns für die Teilnahme entschieden - als äußeres Zeichen auf unsere Festtagsuniform weiße Hose und Degen verzichtend - und sind froh, an beiden Tagen mit allen unseren vier Fahnen mit Königspaar, Hofstaat und Musik dabei gewesen zu sein.*

*Das Erlebnis gemeinsamer Betroffenheit und Verbundenheit mit den Opfern in den Minuten der Stille während des ökumenischen Gottesdienstes, aber auch Predigt und Erlebnis der heiligen Messe am Sonntagmorgen sowie der Festvortrag von Bürgermeister **Bernhard Halbe** haben uns näher an die schicksalhaft Getroffenen gebracht, als die diskutierte Absage und Nichtteilnahme am Bundesfest es hätten tun können. Auch das Anhalten des Festzuges für ein paar Minuten war ein Zeichen der inneren Teilnahme, das daheim Gebliebenen fehlen wird.*

*Der Vorwurf "business as usual" trifft auf die Teilnehmer in Schmallenberg nicht zu. Diese Frage stellt sich allenfalls für die, die nicht in Schmallenberg dabei waren.*

*Wir danken Ihnen für dieses Wochenende in der Gemeinschaft der Schützen des Sauerländer Schützenbundes.*

*Mit Schützengruß*

*gez. Oberst ....*

## Die drei Festtage

### Jungschützenabend am Freitag, 14. September 2001

Pünktlich um 19.00 Uhr eröffneten **Bundesoberst Klaus Rappold** und **Vorsitzender Horst Mönig** mit einer Gedenkminute für die Terroropfer des 18. Bundesschützenfestes des SSB. Gleich zu Beginn und an allen drei Tagen dabei waren die Stadtkapelle Schmallenberg unter der Leitung von **Franz Hoffe** und das Tambourkorps Schmallenberg unter der Leitung von **Helmut Segref**. Beide Kapellen leisteten in den Tagen des Bundesfestes hervorragende Arbeit und trugen wesentlich zum Gelingen des Festes bei.

#### Erstmals wurde Bundesjungschützenkönig ermittelt

Angefeuert von gut tausend Zuschauern bewarben sich 42 Jungschützenkönige aus dem gesamten Sauerland um die erstmals ermittelte Würde des Bundesjungschützenkönigs. Vor drei Jahren konnte sich der Bundesvorstand noch nicht dazu entschließen, diesen Titel offiziell ausschließen zu lassen und so war **Uwe Hagendorf** aus Arnsberg - Bruchhausen in Altenhündem zum Sauerländer Jungschützenkönig gekürt worden.

In Schmallenberg sollte es dann jedoch lange dauern, bis der 1. Bundesjungschützenkönig feststand. Obwohl pünktlich um 19.15 Uhr begonnen, endete das Schießen erst um 21.55 Uhr unter Flutlicht mit dem 256. Schuss.

Erster Bundesjungschützenkönig war nach diesem zähen Ringen der 21-jährige **Thorsten Klipsch** von der St. Hubertus-Schützenbruderschaft Ramsbeck.

#### Im Festzelt spielten die "Blechblos'n" auf

Im Festzelt hatte schon lange, bevor der Bundesjungschützenkönig überhaupt feststand, die Show-Band "Blechblos'n" das Regiment übernommen.

Unter den Klängen des Bayrischen Defiliermarsches zu dem die Blechblos'n aufgespielt hatten, konnte **Bundesoberst Klaus Rappold** im Beisein des gesamten Bundesvorstandes zusammen mit gut 3.500 Zuhörern und mehr als einstündiger Verspätung dann **Thorsten Klipsch** zum Bundesjungschützenkönig proklamieren und ihm die Königskette umhängen.

Anschließend sorgten die Blechblos'n mit ihrem breiten Spektrum an Musikbeiträgen für gehörig Stimmung im Festzelt. Vom "Knallroten Gummiboot" über "Stairway to Heaven" bis hin zur "Hymn" von Barclay James Harvest im Gedenken an die Opfer von Amerika, reichte ihr Repertoire.

#### Empfang im Rathaus zu Beginn des zweiten Festtages

Traditionell begann auch der Samstag des Bundeschützenfestes 2001 um 12 Uhr mit einem Empfang der Stadt Schmallenberg im Rathaus zu Ehren des Bundesvorstandes. Nach Grußworten von Schmallenburgs **Bürgermeister Bernhard Halbe** und **Bundesoberst Klaus Rappold**, bei denen beide Geschenke austauschten, marschierten der Bundesvorstand, Musik und Gäste, angeführt von der Bundesstandarte und dem scheidenden Bundeskönigspaar **Markus und Sandra Biene** und dem neuen **Bundesjungschützenkönig Thorsten Klipsch** zum Festzelt "Auf der Lake".

Dort hatten sich bereits ab 13 Uhr die ersten Schützenkönige in die "Schießliste" eingetragen. Doch bevor der Nachfolger von **Markus Biene** ermittelt wurde, fand, wegen der schlechten Witterung entgegen den Planungen der oekumenische Gottesdienst im Festzelt statt.

### Oekumenischer Gottesdienst

Dank des Organisationstalentes der Schmallenberger Schützen und der Hilfe der Feuerwehr gelang es, nachdem der Wettergott es doch anders gemeint hatte, kurzfristig den Altar im Festzelt aufzubauen und in Anwesenheit von gut 2.000 Schützenschwestern und Schützenbrüdern den seit 10 Jahren üblichen oekumenischen Gottesdienst im Festzelt abzuhalten.

### Spontane Sammlung für Opfer der Terroranschläge in den USA

Umrahmt von 146 Fahnenabordnungen und geleitet von **Bundespräsident Pastor Richard Steilmann** und **Superintendent a. D. Heinz - Dieter Quadbeck** stand auch beim oekumenischen Gottesdienst die Trauer um die Opfer in Amerika im Vordergrund.

Während die üblicherweise zum Bundesschützenfest durchgeführte Sammlung (Sonntags vor dem Festzug) für den Kinderschutzbund Schmallenberg bestimmt war, wurde während des oekumenischen Gottesdienstes nach einer Schweigeminute spontan zu einer Sammlung für die Opfer der Terroranschläge in den USA aufgerufen.

### Insgesamt 6.070 DM erbrachte diese Sammlung. Allen Spendern herzlichen Dank!

Im Anschluss an den oekumenischen Gottesdienst legten **Bundesoberst Klaus Rappold**, **Kreisoberst Hubert Schröder** und der Vorsitzende der Schmallenberger Schützengesellschaft, **Horst Mönig**, im Gedenken an alle Opfer von Krieg, Terror und Gewalt in der Welt einen Kranz nieder, der dann später zum Ehrenmal in Schmallenbergs Innenstadt gebracht wurde.

### Jürgen Stahl aus Rüblinghausen neuer Bundeskönig

Für die nächsten drei Jahre werden **Elisabeth** und **Jürgen Stahl** von der St. Matthäus - Schützenbruderschaft Rüblinghausen, Stadt Olpe, die Sauerländer Schützen "regieren".

Aus einem spannenden, teilweise bei strömendem Regen durchgeführten Schießen ging **Jürgen Stahl** unter 130 Bewerbern als der beste und zugleich im wahrsten Sinne des Wortes glücklichste Schütze hervor.

Angetreten waren die 130 Könige aus dem gesamten Sauerland zunächst an drei Schießanlagen, um die Teilnehmer für das "Endstechen" zu ermitteln.

Die Kreisschützenbünde waren dabei wie folgt vertreten:

Arnsberg	21 Könige
Brilon	21 Könige
Iserlon	9 Könige
Lippstadt	24 Könige
Meschede	31 Könige
Olpe	17 Könige
Soest	7 Könige.

Derjenige Schütze, der auf seiner Anlage dem Vogel den "Garaus" machte, sowie die beiden letzten Schützen vor ihm und die beiden nächsten nach ihm, insgesamt also 15, qualifizierten sich für das Endstechen. Dabei gaben sie insgesamt 639 Schuss ab.

Weitere 122 Schuss waren dann noch nötig, um auch den vierten Vogel von der Stange zu holen. Dies gelang dem 35jährigen Landwirt und vierfachen Vater **Jürgen Stahl**, der seine Ehefrau Elisabeth zur Bundeskönigin wählte.

Vizekönige wurden **Friedhelm Paschen** von den Heideschützen Menden - Platte Heide und **Hubertus Hartmann** von der Schützenbruderschaft Effeln (Anröchte).

Wegen des andauernden Regens fanden die Proklamation des neuen Bundeskönigs und der anschließende Große Zapfenstreich im Festzelt statt.

### Könige haben im Hause Stahl Tradition

Erst gut 6 Wochen war es her, dass **Jürgen Stahl** in seinem Heimatort König geworden war. Mit der Würde des Bundeskönigs setzte er jetzt eine Art "Familiendition" fort. Sein Vater Hubert war bereits König und Kaiser in Gerlingen und seine Schwester und Schwager Königs- und Kaiserpaar in Iseringhausen.

In Rüblinghausen hatte sich die Nachricht vom "Königsschuss" übrigens schnell verbreitet und der Vorsitzende der St. - Matthäus - Schützenbruderschaft, **Markus Bröcher**, mobilisierte kurzfristig seine Schützenschwestern und Schützenbrüder im Ort, um in Schmallenberg "mit dabei zu sein".

Mit gut 2000 Schützen feierte der neue Bundeskönig seinen Erfolg mit dem Königsball im Festzelt.

### Der dritte Tag begann Festhochamt

Auf das traditionelle Ständchen für den Bundesvorstand verzichtend begann der dritte Tag mit einem Festhochamt in der Pfarrkirche Schmallenberg.

Auch dieser Gottesdienst stand ganz unter dem Eindruck der Attentate. Bereits in seiner Begrüßung hatte der evangelische **Pastor Peter Lietke** an diese Ereignisse erinnert und auch **Pastor Rainer Stahlhacke** gedachte in seiner Predigt der Opfer.

### **Festakt im Festzelt "Auf der Lake"**

Auch beim Festakt zeigten sich die Auswirkungen der Attentate in den USA. Nachdem zunächst der **Vorsitzende der CDU / CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag, Friedrich Merz, MdB**, die Festrede halten sollte, musste er seine Teilnahme wegen der Ereignisse in Washington und New York kurzfristig absagen. Spontan übernahm es, nach der Begrüßung durch **Bundesoberst Klaus Rappold** dankenswerterweise **Bürgermeister Bernhard Halbe**, die Festrede an die gut tausend Schützen und Gäste zu richten.

Nach einem Grußwort des Vorsitzenden der Schützengesellschaft Schmallenberg, **Horst Mönig**, überreichte ihm **Bundesoberst Klaus Rappold** als äußeres Zeichen des Dankes für die Ausrichtung des 18. Bundesschützenfestes den Wappenteller des SSB.

### **Großer Festzug durch Schmallenberg**

Trotz des immer wieder einsetzenden Regens begann pünktlich um 14 Uhr vor dem Schulzentrum Schmallenberg und auf dem Gelände der Firma Feldhaus der Große Festzug und damit der Abschluss des Bundesschützenfestes 2001.

188 Vereine und rund 80 Musikkapellen hatten sich zum Großen Festzug formiert, um nach gut 4 km Marsch am neuen Bundeskönigspaar, dem Bundesjungschützenkönig, dem Bundesvorstand und den Gästen auf der Ehrentribüne vorbeizumarschieren. Hatte der Wettergott zunächst noch ein Einsehen, so traf es die Vereine aus dem Kreisschützenbund Meschede und die Teilnehmer auf der Ehrentribüne in der letzten Stunde dann doch noch. Es regnete teilweise in Strömen und vor allem die Königinnen und Hofdamen in ihren langen Kleidern bekamen dies besonders zu spüren, bevor sie das inzwischen übervolle Festzelt erreichten. Die Vereine aus dem Kreisschützenbünden Meschede und Iserlohn mag es vielleicht trösten, beim 19. Bundesschützenfest 2004 in Menden werden sie an der Spitze des Zuges marschieren.

### **Gedenkminute unterbrach den Großen Festzug**

Auch beim großen Festzug wurde der Terroropfer gedacht. Um 15 Uhr hielt der Festzug für eine Minute inne und die Musikkapellen schwiegen.

Trotz dieser Ereignisse und des nicht gerade guten Wetters hatten es sich gut 25.000 bis 30.000 Zuschauer nicht nehmen lassen, die Straßen entlang des Festzuges mit seinen gut 10.000 Teilnehmern zu säumen.

**Horst Mönig**, Vorsitzender der Schützengesellschaft Schmallenberg hoffte, das es ihnen allen gefallen hat und somit das Ziel erreicht wurde. Schließlich habe man drei Jahre auf dieses Ereignis hin gearbeitet.

## **Auszeichnungen für verdiente Schützenbrüder**

Seit der letzten Ausgabe der MITTEILUNGEN im Juni 2001 wurden folgende Schützenbrüder mit den höchsten Orden und Ehrenzeichen des SSB ausgezeichnet:

### **Großer Wappenteller des Sauerländer Schützenbundes e. V.**

30. Juni 2001

**Vorstandsmitglied Berni**

**Buchheister**

*Schützenbruderschaft St. Hubertus 1631 e. V. Sundern*

Kreisschützenbund Arnsberg

6. Juli 2001

**Erster Vorsitzender Reinhard Hoepfner**

*Schützenbruderschaft St. Petrus und Paulus Affeln e. V.*

Kreisschützenbund Arnsberg

15. Juli 2001

**Anton Knust**

*Schützenbruderschaft St. Sebastian Giershagen*

Kreisschützenbund Brilon

### **Orden für hervorragende Verdienste um das Schützenwesen**

23. Juni 2001

**Schützenmeister Edwin Stahlschmidt**

**Hauptmann Herbert Pracz**  
*Schützenbruderschaft St. Michael e. V. Olsberg*  
Kreisschützenbund Brilon

24. Juni 2001

**Hauptmann Georg Padberg**  
*Schützenverein St. Hubertus 1887 e. V. Grönebach*  
Kreisschützenbund Brilon

24. Juni 2001

**Geschäftsführer Joachim Beule**  
*St. Hubertus Schützenbruderschaft Silbach*  
Kreisschützenbund Brilon

24. Juni 2001

**Alfred Loesmann**  
*Schützenbruderschaft St. Albertus - Magnus Hovestadt - Nordwalde e. V.*  
Kreisschützenbund Soest

30. Juni 2001

**Kompanieführer Lothar Görs**  
*St. Sebastianus Schützenbruderschaft 1766 e. V. Oeventrop*  
Kreisschützenbund Arnsberg

30. Juni 2001

**Beiratsmitglied Rudi Sommer**  
*Schützenverein Holzen-Bösper-de - Landwehr 1857 e. V.*  
Kreisschützenbund Iserlohn

30. Juni 2001

**Major Horst Kristek**  
*Männer-Schützenverein 1728 e. V. Erwitte*  
Kreisschützenbund Lippstadt

30. Juni 2001

**Ehrenkompanieführer Leo Thüsing**  
*Schützenbruderschaft St. Hubertus 1631 e. V. Sundern*  
Kreisschützenbund Arnsberg

1. Juli 2001

**Bundesschießmeister Hans Dümpelmann**  
*Sauerländer Schützenbund e. V.*

2. Juli 2001

**Helmut Kleere**  
*Männerschützenverein Anröchte e. V.*  
Kreisschützenbund Lippstadt

2. Juli 2001

**Franz Groove**  
*Männerschützenverein Anröchte e. V.*  
Kreisschützenbund Lippstadt

3. Juli 2001

**Gerhard Mönning**  
*Schützenverein Bad Waldliesborn e. V.*  
Kreisschützenbund Lippstadt

7. Juli 2001

**Ehrenvorstandsmitglied Reinhard Bödefeld**  
*Heimatschutzverein Brilon - Wald e. V.*  
Kreisschützenbund Brilon

8. Juli 2001

**Major Antonius Sonntag**

*St. Hubertus Schützenbruderschaft Müschede*  
Kreisschützenbund Arnberg

14. Juli 2001

**Rendant Franz - Josef Tolle**

*St. Hubertus - Johannes Nepomuk Schützenbruderschaft Stockum e. V.*  
Kreisschützenbund Arnberg

21. Juli 2001

**Kassierer Hubert Mühling**

*St. Hubertus Schützenbruderschaft Volkringhausen*  
Kreisschützenbund Arnberg

21. Juli 2001

**Ehrenmajor Egon Fuser**

*Schützenverein Hemmern e. V.*  
Kreisschützenbund Lippstadt

22. Juli 2001

**Zweiter Vorsitzender Meinolf Frigge**

*St. Georg- Schützenbruderschaft 1832 e. V. Bad Fredeburg*  
Kreisschützenbund Meschede

28. Juli 2001

**Ehrenmajor Horst Lehmenkühler**

*Schützenbruderschaft St. Georg Sichtigvor*  
Kreisschützenbund Arnberg

3. August 2001

**Georg Beulen**

*St. Sebastianus Schützenbruderschaft Medebach e. V.*  
Kreisschützenbund Brilon

3. August 2001

**Berni Kloke**

*Schützenbruderschaft St. Antonius e. V. Herdringen*  
Kreisschützenbund Arnberg

5. August 2001

**Hubert Teipel**

*Schützenbruderschaft St. Hubertus Mellen*  
Kreisschützenbund Arnberg

5. August 2001

**Erster Brudermeister Albert Brüser**

*St. Antonius Schützenbruderschaft Hillmicke e. V.*  
Kreisschützenbund Olpe

5. August 2001

**Oberst Hans Friedrich Moos**

*Südlicher Schützenbund e. V. Lippstadt*  
Kreisschützenbund Lippstadt

11. August 2001

**Oberstleutnant Siegfried Kemper**

*Bürger-Verein Böisperde e. V.*  
Kreisschützenbund Iserlohn

11. August 2001

**Schießwart Gunter Vollmer**  
*Schützenbruderschaft St. Hubertus Helmeringhausen e. V.*  
Kreisschützenbund Brilon

12. August 2001  
**Major Helmut Müller**  
*Cappeler Schützenverein e. V.*  
Kreisschützenbund Lippstadt

12. August 2001  
**Major Eckhard Helfmeier**  
*Cappeler Schützenverein e. V.*  
Kreisschützenbund Lippstadt

19. August 2001  
**Erster Vorsitzender Gottfried Meschede**  
*Schützenverein Berenbrock e. V. 1828*  
Kreisschützenbund Lippstadt

26. August 2001  
**Ehrenoberst Helmut Kegel**  
*Schützengesellschaft St. Michael Berge*  
Kreisschützenbund Lippstadt

26. August 2001  
**Hauptmann Gerd Wegner**  
*Schützengesellschaft St. Michael Berge*  
Kreisschützenbund Lippstadt

## Aus dem Bundesvorstand

### Sitzung des Gesamtvorstandes am 5. September 2001

Am 5. September 2001 trat der inzwischen 44 Mitglieder umfassende Gesamtvorstand des SSB in Meschede zu seiner 4. Sitzung dieses Jahres zusammen.

Neben Berichten über die EGS - Plenarversammlung in Vöcklabruck am 25. 8. 01, das Treffen der Geschäftsführer NRW am 4. 9. 01, das Gespräch mit der GEMA - Direktion Dortmund am 25.8.01 und der Vereinbarung mit dem Deutschen Schaustellerbund (siehe besondere Beiträge in diesen MITTEILUNGEN) stand vor allem das in wenigen Tagen stattfindende 18. Bundesschützenfest in Schmallenberg auf der Tagesordnung des Bundesvorstandes.

### Bundesvorstand kritisiert verspätete bzw. angebliche Anmeldungen von Vereinen zum Bundesschützenfest

Eigentlich war die Anmeldefrist für das Bundesschützenfest bereits Ende April 2001 abgelaufen. Trotzdem "trudelten" immer mehr Anmeldungen beim Veranstalter ein. Am 31. Juli 2001 sah sich der Vorstand der Schützengesellschaft Schmallenberg nach Rücksprache mit dem geschäftsführenden Bundesvorstand dann endgültig gezwungen, einen "Aufnahmestopp" auszusprechen. Alle nach diesem Termin eingegangenen Anmeldungen wurden nicht mehr akzeptiert.

Mehrere Vereinsvorsitzende behaupteten, sich bereits vor Wochen oder Monaten angemeldet zu haben, obwohl dies (in zwei Fällen auch nachgewiesener Maßen) sicherlich nicht der Fall war. Über die verschiedensten Wege wurde versucht, den Vorstand der Schützengesellschaft bzw. den Bundesvorstand "unter Druck" zu setzen, um doch noch am Bundesschützenfest teilnehmen zu können. Häufig war auch zu hören, man habe sich nicht frühzeitiger anmelden können, da das Schützenfest erst kürzlich stattgefunden habe und man könne vorher ja nicht wissen, ob der König am Bundesfest teilnehmen wolle oder nicht.

### Nicht der König, sondern der Vereinsvorstand entscheidet über eine Teilnahme am Bundesfest

Hierzu vertrat der Bundesvorstand nachdrücklich die Auffassung, dass die Vorstände der Vereine bereits im Frühjahr durchaus über eine Teilnahme entscheiden könnten. Wenn der König nicht am Schießen teilnehmen wolle, so sei dies kein Problem. Im Zweifel sei es auch kein Problem, wenn nur die Vereinsabordnung am Großen Festzug teilnehme.

### Künftig ist die Anmeldefrist zum Bundesfest zugleich "Ausschlussfrist"

Nach ausführlicher Diskussion wurde vereinbart, Anmeldungen zum Bundesschützenfest sind künftig bis



Ende Juni / Mitte Juli (genauen Termin bestimmt der Veranstalter) beim Veranstalter einzureichen. Der festgesetzte Termin ist eine Ausschlussfrist.

Vereine, die künftig nicht innerhalb von 14 Tagen nach Aufgabe der Anmeldung zur Post, als Fax oder E-mail eine Eingangsbestätigung des Veranstalters erhalten, haben sich dann unverzüglich noch einmal mit dem Veranstalter in Verbindung zu setzen um abzuklären, ob ihre Anmeldung eingegangen ist oder nicht.

### **Kriterien für die Verleihung der Orden des SSB und Preisliste in EURO weitere Beratungspunkte des Bundesvorstandes**

Zu beiden Punkten sind besondere Beiträge in diesen MITTEILUNGEN abgedruckt.

## **Kriterien für die Verleihung der Orden und Ehrenzeichen des SSB verabschiedet**

In seiner Sitzung am 5. Sept. 2001 hat der Bundesvorstand nach Vorberatung durch den geschäftsführenden Vorstand die diesen MITTEILUNGEN als Anlage beigefügten "Kriterien für die Verleihung von Orden" verabschiedet.

Mit diesen Kriterien sollen die bisher unterschiedlichen Antragstermine vereinheitlicht und etwaige unterschiedliche Verleihungskriterien zwischen den Kreisschützenbünden beseitigt werden. Außerdem geben die Kriterien Auskunft über das Antragsverfahren und auch darüber, wie die Orden des SSB zu tragen sind und wer über die Verleihung im Einzelfall zu entscheiden hat.

### **Erstmals Fristen für die Verleihung einheitlich geregelt**

Artikel I der Kriterien gibt Auskunft darüber, nach welchen Fristen Orden beantragt werden können. So kann

- a. der Orden für Verdienste nach 6 - 12jähriger Tätigkeit,
- b. der Orden für besondere Verdienste nach 12 - 20jähriger Tätigkeit
- c. der Orden für hervorragende Verdienste nach mehr als 20jähriger Tätigkeit

beantragt werden, wobei für die Fristen nicht nur die Tätigkeit im Vorstand oder den Gremien eines Mitgliedsvereines maßgeblich ist.

### **Künftig einheitlicher Antragstermin im SSB:**

#### **1. Mai jeden Jahres ist Ausschlussfrist**

Artikel IV der Kriterien legt fest, dass Anträge auf Verleihung der Orden und des Wappentellers künftig bis **spätestens zum 1. Mai jeden Jahres (Ausschlussfrist)** für das laufende Jahre beim zuständigen Kreisvorstand einzureichen sind. Verspätet eingehende Anträge können erst im nächsten Jahr berücksichtigt werden.

Die Bundesgeschäftsstelle bittet um genaueste Beachtung dieser Frist, um Unannehmlichkeiten zu vermeiden!

## **Preisliste für Orden und Ehrenzeichen des SSB in EURO**

Gemeinsam mit den Kreisgeschäftsführern der Kreisschützenbünde wurde im Sommer dieses Jahres ein Vorschlag für die Umstellung der Preise für Orden und Ehrenzeichen auf den EURO erarbeitet. Dabei wurden auf die Erhöhung von Preisen verzichtet und die Preise nach kaufmännischer Rundung in EURO vereinbart. Dieser Vereinbarung stimmte der Bundesvorstand am 5. 9. 01 einstimmig zu.

Auch die Mitgliedsbeiträge wurden lediglich auf den EURO angepasst, wobei die bisherige Umlage von 0,07 DM je Mitglied nicht kaufmännisch "nach oben" gerundet, sondern auf 0,03 € abgerundet wurde.

Hier die ab 1. Januar 2002 gültigen Preise:

### **Preisliste für Orden und Ehrenzeichen des SSB ab 01. 01. 2002**

#### **Artikel**

300. Orden für Verdienste	11,25 €	
302 Miniaturorden einstufig für Verdienste		7,70 €
200. Orden für besondere Verdienste	23,00 €	
202. Miniaturorden zweistufig für Verdienste und besondere Verdienste	10,25 €	
100 Orden für hervorragende Verdienste	102,30 €	
102. Miniaturorden dreistufig für Verdienste, besondere und hervorragende Verdienste	12,80 €	
025 Medaille für 25-jährige Mitgliedschaft		6,65 €
040 Medaille für 40-jährige Mitgliedschaft		6,65 €
060 Medaille für 60-jährige Mitgliedschaft		6,65 €
065 Medaille für 65-jährige Mitgliedschaft		6,65 €

070	Medaille für 70-jährige Mitgliedschaft	6,65 €
075	Medaille für 75-jährige Mitgliedschaft	6,65 €
400	Anstecknadel SSB für 25-jährige Mitgliedschaft	1,55 €
401	Wappenteller des SSB, Zinn mit Gravur für besondere Ehrungen	102,30 €
402	EGS-Verdienstkreuz in Silber	255,65 €
403	Anstecknadel SSB	1,00 €
404	Autoaufkleber SSB	0,50 €
405	Wandteller des SSB, Keramik mit Wappen	38,35 €
409	Schleifen für Orden	1,00 €
415	Schlüsselanhänger mit SSB-Emblem	1,30 €
416	Sicherheitsverschluss für Anstecknadel	0,50 €
417	Bannerfahne des SSB, 150 x 400 cm, komplett mit Querstange (nur Direktbezug bei der Bundesgeschäftsstelle)	81,80 €
418	Hissflagge des SSB, 150 x 400 cm, komplett mit Aufhängvorrichtung (nur Direktbezug bei der Bundesgeschäftsstelle)	66,50 €
419	Buch Dr. Kirchner, Westf. Schützenwesen im 19. u. 20. Jahrhundert	16,40 €
420	Krawatten-Klammer des SSB	15,35 €
421	für Damen: Anhänger mit SSB-Emblem, 1000er Silber, vergoldet mit 45 cm Gliederkettchen	35,80 €
422	Miniatur-Krawatten-Klammer des SSB	9,20 €
423	Miniatur-Anstecknadel des SSB	1,00 €
424	Kugelschreiber SSB	0,50 €
425	Krawatte SSB	10,25 €

In den Preisen sind 7 % MWSt. enthalten.

Bestellungen sind **nur** bei den Kreisgeschäftsstellen möglich.

**Bitte (mit Ausnahme der Fahnen) keine Bestellungen an die Bundesgeschäftsstelle richten!**

Mitgliedsbeitrag je Mitglied 0,13 €

Umlage je Mitglied 0,03 €

## Aus den Kreisschützenbünden Kreisschützenbund Arnsberg

### Kreisjugendsprecher Thomas Lepping regiert in Holzen

Nach 64 Minuten und 421 Schuss stand am 10. Juli der neue Schützenkönig der Schützenbruderschaft St. Johannes Evangelist Holzen e. V. fest: Es ist der Kreisjugendsprecher des Kreisschützenbundes Arnsberg, **Thomas Lepping**. Zusammen mit weiteren sieben Jungschützen hatte er "kräftig draufgehalten" und war zum Schluss der Glücklichere. Der 23jährige Pädagogik-Student erkor sich Marianne Westhoff, zur Mitregentin. Beide gehören übrigens auch zu den Aktiven der Freilichtbühne Herdringen.

### Henny und Werner Schlinkmann geehrt

Silberkönigspaar der Holzener Schützenbruderschaft waren in diesem Jahr **Henny** und **Werner Schlinkmann**. An der Ehrung am Schützenfest-Sonntag nahmen auch **Bundesoberst Klaus Rappold** und der Kreisvorstand des Kreisschützenbundes Arnsberg teil. **Klaus Rappold** hatte es sich nicht nehmen lassen, "seinem" früheren Kreisgeschäftsführer und jetzigem Kreisoberst **Werner Schlinkmann** sowie dessen Ehefrau **Henny** ganz herzlich zu diesem Ereignis zu gratulieren.

## Kreisschützenbund Brilon

### Korrektur zum Bericht Delegiertenversammlung am 17. März 2001 in Olsberg - Assinghausen in der letzten Ausgabe der MITTEILUNGEN

In den Bericht über die Delegiertenversammlung des Kreisschützenbundes Brilon in der letzten Ausgabe der MITTEILUNGEN haben sich bedauerlicherweise zwei Fehler eingeschlichen.

Natürlich heißt der Major der Schützenbruderschaft Bigge, die im kommenden Jahr das

Kreisschützenfest ausgerichtet wird, nicht Josef, sondern **Martin Bültmann**. Außerdem wurde die falsche Internet - Adresse abgedruckt. Richtig lautet sie: <http://www.schuetzenbruderschaft-bigge.de/>

## Kreisschützenbund Iserlohn

### DER HEROLD des Mendener Bürger - Schützen - Vereins von 1604 e. V. zum Bundesschützenfest 2004

In Heft 32 / Juni 2001 des HEROLD, der Vereinszeitschrift des MBSV von 1604 e. V. ist folgender Beitrag zu entnehmen:

#### Bundesschützenfest 2004 in Menden

Aus Anlass des 400jährigen Bestehens des Mendener Bürger - Schützen - Vereins von 1604 im Jahr 2004 richtet der MBSV das 19. Bundesschützenfest des Sauerländer Schützenbundes vom 17. bis 19. September 2004 aus. Neben dieser Großveranstaltung im September feiert der MBSV am letzten Juni - Wochenende 2004 sein Jubiläumsschützenfest. Die Vorbereitungen zu diesen Festen sind bereits angelaufen.

Die Grundlage hierzu wurde gelegt, in dem der Kreisschützenbund Soest, der mit der Ausrichtung an der Reihe gewesen wäre, zugunsten des MBSV verzichtete. Hierfür bedankte sich der verstorbene Vorsitzende des MBSV **Heinz Freis** mit einer Mendener Delegation und einem Fass Bier bei der Kreisversammlung der Schützen des Kreises Soest.

Die endgültige Entscheidung zum Vorteil des MBSV fiel auf der Bundesdelegiertentagung des Sauerländer Schützenbundes am 28. April 2001 in der Schützenhalle Hüngsen. Hier stimmten die Delegierten einstimmig für die Ausrichtung der alle drei Jahre stattfindenden Großveranstaltung zugunsten der Stadt Menden.

Mehrere Gespräche haben bereits zwischen dem MBSV und der Stadt Menden unter der Federführung von **Bürgermeister Rudi Dümpe** stattgefunden.

Fest steht mittlerweile, dass der Festzug aus Richtung Lendringsen marschieren wird. Diese verkehrstechnisch günstige Lösung kristallisierte sich aus vier verschiedenen Modellen heraus. Der Verkehr kann über die neue Trasse der B 515 verlaufen, genauso wie die Busse der anreisenden Schützenvereine. Des Weiteren ist der Marschweg lang genug, um den ca. 4 km langen Festzug in Bewegung zu setzen.

Festplatz für die 12.000 erwarteten Schützen ist der Grohe - Parkplatz an der Werler Straße. Dieses stadtnahe Gelände hat genügend Platz, um die großen Festzelte aufzunehmen. Die Werler- und die Märkische Straße werden für diese Zeit gesperrt und der Verkehr zweiseitig über den Hönnenwerth geleitet. Die Fröndenberger Straße mit ihren angrenzenden Parkplätzen hat genügend Platz, um die Omnibusse der Gastvereine aufzunehmen. DER HEROLD wird in den folgenden Ausgaben über den Stand der Vorbereitungen informieren - *und Bundesgeschäftsführer Peter Hengesbach wird auch die weiteren Beiträge hierzu in den MITTEILUNGEN abdrucken!*

## Kreisschützenbund Lippstadt

### Kreisoberst Karl-Heinz Benteler zum Problem "Jugend und Alkohol"

Im Juli dieses Jahres, also mitten in der Saison, schlug der Jugendschutzbeauftragte des Kreises Soest, **Willi Wollersheim**, öffentlich Alarm. Er beklagte in der Öffentlichkeit, dass sich immer mehr Kinder und Jugendliche bei den Schützenfesten in einen Alkoholrausch stürzten.

Die Soester Presse wandte sich dann auch an **Kreisoberst Karl - Heinz Benteler**, um von ihm eine Meinung zu hören.

**Karl - Heinz Benteler** hatte durchaus Verständnis für den Vorstoß des Jugendschutzbeauftragten. Er wies jedoch gleichzeitig darauf hin, dass die Vorstandskollegen in den 65 Mitgliedsvereinen des Kreisschützenbundes Lippstadt sich durchaus ihrer Verantwortung bewusst seien. Es werde darauf geachtet, dass beim Alkoholausschank die Jugendschutzbestimmungen eingehalten werden. Es lasse sich aber kaum verhindern, dass Jugendliche im Schützenfesttrubel Bier und Spirituosen konsumieren, die sie sich außerhalb der offiziellen Bierstände beschaffen.

**Karl - Heinz Benteler** unterstrich in der Presse, dass es auch ihm sehr am Herzen liege, dass Schützen nicht immer gleich mit Alkohol in Verbindung gebracht werden.

### Erster Kreisjungschützertag in Geseke

Der 23. Sept. 2001 war für den Kreisschützenbund Lippstadt fast so etwas wie ein "historischer" Tag. Erstmals in seiner mehr als 66-jährigen Geschichte führte er einen Kreisjungschützertag durch und

ermittelte ebenfalls erstmals einen Kreisjungschützenkönig.

### **Erster Kreisjungschützenkönig des Kreisschützenbundes stammt aus Klieve, Gemeinde Anröchte**

Der erste Kreisjungschützenkönig heißt **Thomas Hübener**. Der 18-jährige ist Mitglied des Schützenvereines Klieve 1861 e. V. und erwies sich als der Treffsicherste unter den etwa 60 Bewerbern um den neuen Titel. Besonders bemerkenswert: Der Vogel wurde mit der Armbrust "erlegt".

### **St. Sebastianus Schützenbruderschaft Geseke Gastgeberin des 1. Kreisjungschützertages**

Auf dem Gelände der St. Sebastianus Schützenbruderschaft Geseke fand der im Frühjahr bei der Delegiertenversammlung beschlossene Kreisjungschützertag statt. Begonnen hatte er mit einem feierlichen Gottesdienst, geleitet von Vikar **Adrian Wypadio**. Während des Gottesdienstes legten die Jungschützen eine Gedenkminute für die Opfer der Terroranschläge in den USA ein.

Kreisoberst **Karl - Heinz Benteler** erläuterte die Ziele des ersten Kreisjungschützertages wie folgt: "Die Jungschützen stehen heute im Vordergrund. Sie sollen in die Gemeinschaft und Tradition des Schützenwesens eingebunden werden, um das Erbe der Väter fortzuführen."

Der erste Vorsitzende der "Sebastianer Geseke", **Diethelm Horstmann**, stellte die große Ehre für seine Bruderschaft und den Ort Geseke heraus, Veranstaltungsort für den ersten Kreisjungschützertag zu sein. Durch zahlreiche Aktionen und Attraktionen wurde den Jungschützen die Tradition um "Glaube - Sitte - Heimat" näher gebracht. Neben dem königlichen Armbrustschießen übten sich die Jungschützen im Bogen- und Luftgewehrschießen. Untermalt wurde die Veranstaltung vom Tambourkorps Geseke, der Musikkapelle Siddinghausen und den Fahnschwenkern aus Neuenkirchen.

## **44. Pokalschießen des Kreisschützenbundes Lippstadt am 14. Oktober 2001**

### **93 Mannschaften aus 22 Vereinen am Start**

Zufrieden war **Kreisoberst Karl - Heinz Benteler** mit dem 44. Kreispokalschießen in Öchtringhausen am 14. Oktober 2001. Schließlich hatten sich 93 Mannschaften an dieser nach dem Kreisschützenfest zweitgrößten Veranstaltung des Kreisschützenbundes Lippstadt beteiligt. Und das waren immerhin 10 Mannschaften mehr als im letzten Jahr.

Bei sommerlichen Temperaturen feuerten gut 500 Besucher, Schützinnen und Schützen, auf dem Schießstand in Öchtringhausen die 22 Vereine beim Kampf um Kreis-, Königs-, Damen-, Senioren- und Jugendpokal an.

### **Silke Holtkötter aus Bad Waldliesborn beste Einzelschützin**

Besonders erfolgreich waren in diesem Jahr die Schützen aus Hörste. Sie holten sich den Jugend- und den Königspokal. Dagegen sicherten sich die Schützinnen und Schützen aus Bad Waldliesborn den Senioren- und Damenpokal. Der Kreispokal ging in diesem Jahr nach Bad Westernkotten. Dabei glänzte Silke Holtkötter aus Bad Waldliesborn als beste Einzelschützin.

### **Erstmals Schießen der Vorsitzenden um neuen Wanderpokal**

Besonders spannend ging es beim Schießen um den Wanderpokal der Vorsitzenden und Schützenobersten zu. Dieser Wettkampf war zusätzlich als Vogelschießen (also nicht auf die Scheibe) erstmals in der Geschichte des Kreispokalschießens ausgelobt worden. Daran beteiligen konnten sich alle Vorsitzenden der Bruderschaften und Vereine im Kreisschützenbund Lippstadt. Den ausgelobten Wanderpokal sicherte sich dabei **Bernhard Hollenhorst**, Oberst des Cappeler Schützenvereines.

## **Kreisschützenbund Meschede**

### **"Königliche Familie" Luttermann aus Reiste / Erflinghausen**

Es ist sicherlich schon etwas besonderes, wenn aus einer Familie und das innerhalb einer Generation ein Schützenkaiser, fünf Schützenkönige, eine Schützenkönigin und drei Vizekönige hervorgehen.

Dies war im Juli dieses Jahres dann auch Anlass genug für den Kreisvorstand des Kreisschützenbundes Meschede, vertreten durch **Kreisoberst Hubert Schröder**, **Kreisgeschäftsführer Addi Grooten**, **Kreiskönig Franz-Josef Blüggel** und **Beisitzer Karl Werner**, die Familie Luttermann, Reiste / Erflinghausen, mit dem Wappenteller des SSB und einer Urkunde zu ehren.

Das Stammhaus der Geschwister Luttermann befindet sich in Erflinghausen. Alle 7 Geschwister der Familie konnten in den letzten Jahren die Würde einer Regentschaft im Schützenwesen erringen.

Den Reigen der Regentschaften eröffnete 1967/68 Gerhard Luttermann als König in Reiste. Vizekönig war gleichzeitig sein Bruder Franz. 1971/72 stellte Johannes Luttermann in Reiste ebenfalls den Vizekönig. 1974/75 regierte dann Friedhelm Luttermann die Reister Schützen.

1981/82 war Willi Luttermann zunächst Vizekönig, um dann 1984/85 König der Reister Bruderschaft zu werden. Zwischendurch war dann Schwager Karl-Heinz Risse mit Ehefrau Elli, geborene Luttermann,

Regent bei den Bremker Schützen.

Aber das war noch nicht alles, 1996/97 sicherte sich zunächst Alois Luttermann in Cobbenrode die Königswürde und wenige Wochen später wurde dann Johannes Luttermann Schützenkönig in Kirchrarbach.

"Allem die Krone auf" setzte dann im letzten Jahr Friedhelm Luttermann, der beim Reister Schützenfest die Kaiserwürde errang und nun 5 Jahre als Kaiser regiert.

## Kreisschützenbund Soest

### Kreiskönigsschießen am 25. September 2001 in Echtrop

Der neue Kreisschützenkönig des Kreisschützenbundes Soest heißt **Martin Wessling**. Mit dem 177. Schuss gelang es ihm beim diesjährigen Kreiskönigsschießen in Echtrop den Vogel "von der Stange" zu holen. Dabei konnte sich der König der St. Johannes Schützenbruderschaft Schoneberg, übrigens seit Frühjahr dieses Jahres auch Beisitzer im Kreisvorstand, gegen 15 Mitbewerber um die Königswürde durchsetzen.

Kreisvorstand sowie zahlreiche Gäste und Besucher feierten den neuen König trotz des schlechten Wetters auf dem Festplatz der Echtroper Schützen hinter der Mühle ausgiebig.

Besonders herzlich begrüßten die Schützen ihren Kreispräses **Dr. Gerhard Best**. Seine Insignien erhielt Martin Wessling aus den Händen des bisherigen Kreiskönigs **Thomas Körner**. Mit dabei waren auch der gesamte Kreisvorstand unter **Kreisoberst Franz - Josef Kemper** sowie für den geschäftsführenden Bundesvorstand auch **Bundesschatzmeister Norbert Speckemeier**.

Mit **Martin Wessling** kommt bereits der 10. Kreisschützenkönig aus dem Bereich Schoneberg. Erst vor zwei Jahren stellten die Schoneberger mit **Norbert Caspar** den Kreiskönig. Wie mutmaßte der Soester Anzeiger dann auch am 26. Sept. 2001, worauf die Erfolge der Schoneberger zurückzuführen seien?

*"Als Ursachen für die ruhige Hand und das sichere Auge gelten nach Ansicht von Experten des Schützenwesens die Weitläufigkeit des Raumes Schoneberg, die klare Lippetaler Luft und die völlige Abstinenz der Schützen bei Spirituosen und anderen sündhaften Genüssen".*

Na ja, wer's glaubt!

## Innenminister Dr. Fritz Behrens empfängt Vertreter der Schützenbünde

Die Schützenbünde des Landes NRW trafen sich am 22. Juni 2001 im Landtag in Düsseldorf, um über das geplante neue Waffenrecht und andere Probleme des Schützenwesens zu sprechen.

Neben **Innenminister Dr. Fritz Behrens** nahmen **Staatssekretär W. Riotte** und der Referatsleiter im Innenministerium **Dr. Steegmann** am Gespräch teil.

Der Deutsche Schützenbund war vertreten durch seinen **Vizepräsidenten Jürgen Kohlheim**. Den Rheinischen Schützenbund vertraten **Vizepräsident Karl-Heinz van Eisern** und **Geschäftsführer Burckhardt Knot**. Vom Westfälischen Schützenbund waren der amtierende **Präsident Klaus Stallmann**, **Sportleiter Fritz - Eckhardt Potthast** und **Geschäftsführer Frank Rabe** vertreten. Die Vertreter des Bundes der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften waren **Bundesschützenmeister Hermann Macher**, **Sportleiter Hans-Jakob Wallrath** und **Geschäftsführer Ralf Heinrichs**. Die Interessengemeinschaft Düsseldorfer Schützenvereine wurde durch ihren **Vorsitzenden Peter Justenhoven**, den **stellv. Vorsitzenden Hans-Dieter Caspers** und den **stellv. Vorsitzenden Klaus-Peter Dahmen**.

Für den Sauerländer Schützenbund nahmen **Bundesoberst Klaus Rappold** und **Bundesschießmeister Hans Dümpelmann** am Gespräch teil.

Der Initiator **Klaus Stallmann**, WSB, eröffnete die Sitzung in den Räumen des Landtages und begrüßte die Anwesenden, insbesondere bedankte er sich bei **Innenminister Dr. Behrens** für dessen Kommen.

Dieser wies in seinen Ausführungen direkt auf die bevorstehende Verabschiedung des neuen Waffengesetzes hin.

Anschließend folgte eine Vorstellungsrunde, bei der **Referent Dr. Steegmann** darauf hinwies, dass die bisher für die Schützen im Innenministerium zuständige Sachbearbeiterin **Frau Bärthels** in den Ruhestand verabschiedet worden sei und ihre Stelle jetzt von **Herrn Bünz** wahrgenommen werde.

**Jürgen Kohlheim**, RSB, erläuterte als Sprecher der anwesenden Schützenverbände die Themen, die besprochen werden sollten.

**Innenminister Dr. Behrens** teilte den Anwesenden mit, dass das Land NRW dem Bundesinnenministerium keine unüberwindlichen Steine für eine Konsenzfindung zur Verabschiedung des Waffengesetzes in den Weg legen werde. Mit der Verabschiedung des neuen Waffengesetzes sei noch in dieser Legislaturperiode des Bundestages zu rechnen. Falls die Schützen hier Probleme hätten, sei er gern zu weiteren Gesprächen bereit.

### 1. Anzahl der Waffen (Waffenbeschränkung)

**Staatssekretär Riotte** machte deutlich, dass es der breiten Öffentlichkeit schwer zu vermitteln sei, dass viele Waffen in Privatbesitz sind. Darum sei in den Gesetzentwurf eine Begrenzung von maximal 5 Langwaffen und 2 Kurzwaffen eingearbeitet worden. Unabhängig davon könnten jedoch weitere Waffen befürwortet werden, wenn ein Bedürfnis nachgewiesen wird.

**Jürgen Kohlheim**, DSB, stellte die differenzierte Position des DSB in dieser Frage nochmals dar: Besitz normaler Langwaffen ohne Begrenzung, bei Halbaffen Begrenzung auf 3, bei Kurzwaffen Begrenzung auf 2 Stück.

## **2. Alterserfordernis**

**Jürgen Kohlheim**, DSB, äußerte sein Unverständnis über die gesetzlich vorgesehene Altersbegrenzung, da nur noch in zwei anderen europäischen Ländern diese Altersbegrenzung besteht. Er forderte, dass in jedem Fall die bisherige Altersgrenze von 12 Jahren auf 10 Jahre reduziert werden solle.

**Staatssekretär Riotte** machte hierzu deutlich, dass NRW nicht gegen eine Reduzierung des Alters auf 10 Jahre sein werde, wenn der Bundesinnenminister dies vorschläge.

## **3. Aufbewahrungspflicht**

Da es sich hier um eine außerordentlich technisch ausgerichtete Bestimmung handelt, wird NRW vorschlagen, eine Ermächtigung an das Bundesinnenministerium zu geben, damit eine entsprechende Bestimmung durch die Fachleute erarbeitet werden kann.

## **4. Kostenverordnung zum Sprengstoffgesetz**

Das Innenministerium sieht keine Möglichkeit, auf die Kostenverordnung zum Sprengstoffgesetz einzuwirken, da sie

a) in die Zuständigkeit eines anderen Ministeriums fällt und es

b) im Ermessen der einzelnen Kreise bzw. Städte/Gemeinden liegt, den vorgegebenen Kostenrahmen voll auszuschöpfen oder nicht.

Das Land könne hier keinen Einfluß auf die Kommunen nehmen. Es sei notwendig, mit jeder Einzelnen direkt zu verhandeln.

## **5. Vogelschießstände**

**Peter Justenhoven**, IGDS, stellte die augenblicklich unerträgliche Situation bei der Abnahme von Vogelschießständen in Düsseldorf dar. Besonders deutlich hob er die sehr fragwürdige Vorgehensweise der Düsseldorfer Polizeibehörde hervor. Man könne meinen, sie zweifele praktisch jedes Gutachten eines Schießsachverständigen an und hole solange ein neues Gutachten ein, bis der Gutachter sich der Meinung der Polizei anschließe.

Daraus ergäben sich folgende Fragen:

- Wie bindend sind die Gutachten von Schießsachverständigen, die durch den DSB anerkannt sind?
- Dürfen die erlaubten Spielräume bei der Auslegung der Vorschriften voll in Anspruch genommen werden?

**Dr. Steegmann** hatte bereits im Vorfeld des Gespräches einen Bericht des Polizeipräsidioms Düsseldorf angefordert. Dieser Bericht wurde ausführlich diskutiert und wurde von den Düsseldorfer Schützen völlig anders eingeschätzt. Dr. Steegmann bestätigte allerdings, dass grundsätzlich das Gutachten des vom Verein beauftragten Sachverständigen anzuerkennen ist, es sei denn, es sei eine Gefährdung der öffentlichen Ordnung zu erwarten.

**Staatssekretär Riotte** sagte zu, ein gemeinsames Gespräch mit den Düsseldorfer Schützen und dem Polizeipräsidium Düsseldorf zu vereinbaren, um gemeinsam nach einer Lösung zu suchen.

Zum Schluss des Gespräches dankten die Schützen den Vertretern des Innenministeriums für ihre Gesprächsbereitschaft und für ihre Zusage, sich für die Probleme der Schützen in NRW einzusetzen.

## **Bundeskabinett beschließt Gesetzentwurf zur Neuregelung des Waffenrechts**

Das Bundeskabinett hat am 13. Juli 2001 den *Entwurf* des Gesetzes zur Neuregelung des Waffenrechts beschlossen.

Nach Abstimmung mit den Ländern, Verbänden und den Bundesressorts legte die Bundesregierung damit den Grundstein für ein verständlicheres und übersichtlicheres Waffenrecht in Deutschland.

Zum Schutz der Bürgerinnen und Bürger sieht das Gesetz für die Prüfung, Zulassung und Verwendung von Waffen grundsätzlich weitaus schärfere Bedingungen vor, als bisher. Das Gesetz zur Neuregelung des Waffenrechts gliedert das bisherige Waffengesetz in zwei neue Gesetze.

Ein Gesetz, das Waffengesetz, sieht zum Schutz der öffentlichen Sicherheit und Ordnung Regelungen für Waffenbesitzer vor.

Das zweite Gesetz, das Beschussgesetz, regelt die Prüfung und Zulassung von Waffen und Munition und deren Verwendung.

**Bundesinnenminister Otto Schilly** erklärte hierzu:

*"Mit dem Gesetzentwurf wird nach vielen vergeblichen Anläufen das Waffenrecht modernisiert. Das war überfällig. Oberste Priorität des neuen Gesetzes ist der bessere Schutz der Bevölkerung.*

*Kernpunkte sind höhere Anforderungen an die Zuverlässigkeit der Personen, die mit Waffen umgehen dürfen, insbesondere der Ausschluss des Waffenerwerbs durch Extremisten, ein so genannter "kleiner Waffenschein" für das Führen von Gas- und Schreckschusswaffen, das Verbot von Fall-, Faust- und Butterflymessern sowie Wurfsternen und weitere Restriktionen für Springmesser sowie strengere Aufbewahrungsregeln für Waffen und Munition.*

*Zugleich ist das neue Recht transparenter als das bisherige Gesetz; damit wird ein einheitlicher Vollzug ermöglicht. Das verbessert die Rechtssicherheit aller Beteiligten, insbesondere auch zu Gunsten der Jäger und Schützen."*

## **DSB diskutiert neues Waffenrecht im Bundesinnenministerium**

Am 31. Juli 2001 fand im Bundesinnenministerium Berlin ein Gespräch zu dem von der Bundesregierung vorgelegten Entwurf des neuen Waffengesetzes statt. Daran nahmen Teil der Staatssekretär im Innenministerium **Claus Henning Schapper**, Abteilungsleiter **Werner Müller**, der Präsident des Deutschen Schützenbundes **Josef Ambacher** und Vizepräsident **Jürgen Kohlheim**.

Die Vertreter des Deutschen Schützenbundes wiesen darauf hin, dass der Gesetzesentwurf ungerechtfertigte Verschärfungen enthalte und insbesondere wegen der Regelungen zum Bedürfnis und zur Altersgrenze für Sportschützen nicht tragbar sei. Die strittigen Punkte wurden eingehend diskutiert, wobei die Vertreter des Innenministeriums darauf hinwiesen, dass die Verschärfungen aufgrund der teilweise noch weitergehenden Wünsche der Bundesländer eingefügt worden seien.

Sie sagten gleichzeitig zu, die vom DSB vorgetragenen Einwände in die mit den Ländern noch zu führenden Abstimmungsgespräche einzubeziehen.

## **Aus den befreundeten Verbänden und Organisationen**

### **50. Rheinischer Schützentag des Rheinischen Schützenbundes in Frechen**

Am 12. Mai fand in Frechen der 50. Schützentag des RSB seit seiner Wiederbegründung nach dem 2. Weltkrieg statt. An diesem Festtag nahmen für den SSB die beiden stellv. Bundesobersten **Karl - Heinz Benteler** und **Herbert Hesener** teil.

#### **Harry Hachenberg neuer Präsident des RSB**

Neben der Feierstunde standen bei der Delegiertentagung aus diesmal wieder Wahlen an. Die Satzung des RSB schreibt seit 1999 nämlich vor, einen Teil des Präsidiums alle zwei Jahre im Wechsel neu zu wählen.

Und so hieß es dieses Mal, nebem dem Amt des Schatzmeisters, eines Vizepräsidenten und der Damenleiterin auch einen neuen Präsidenten zu wählen. Der bisherige Präsident **Friedel Hogrefe** trat nach 11jähriger Amtszeit nicht mehr für dieses Amt an.

Zu seinem Nachfolger und damit 14. Präsidenten des RSB wählten die Delegierten einstimmig den bisherigen Vizepräsidenten **Harry Hachenberg**, nachdem der Präsident des Landessportbundes, **Richard Winkels** dem bisherigen RSB-Präsidenten **Friedel Hogrefe** für seine Arbeit gedankt und ihn verabschiedet hatte. Zuvor war im Stadtsaal Frechen im Rahmen eines Festaktes neben zahlreichen Grußworten zahlreicher Gäste Rückschau auf die letzten 50 Jahre der Verbandsgeschichte gehalten worden. Die Festansprache hielt **Rudolf Rohlinger**, TV - Moderator und Journalist.

Den Schluß des 50. Rheinischen Schützentages bildete am Abend ein Großer Festabend in der ausverkauften Mehrzweckhalle Frechen - Königsdorf.

### **44. Kreisschützenfest Büren am ersten September - Wochenende in Thüle, Salzkotten**

#### **Auftakt mit Jugend-Disco**

Zu Beginn des diesjährigen Kreisschützenfestes des Kreisschützenbundes Büren fand am Freitag, 31. August 2001, die bisher größte Jugend-Disco in der Geschichte des Kreisschützenbundes statt. Gut 2.000 nicht nur Jugendliche Besucher hatte es in die Festzelte in Salzkottens Stadtteil Thüle geführt.

### Zweiter Festtag begann mit Heimatnachmittag

Ganz im Zeichen des Heimattages der Dorfgemeinschaft Thüle stand der zweite Festtag. Dabei boten rund 450 Akteure von jung bis alt aus der Ortschaft Thüle ein buntes Programm.

Den Tag schloss ein großer Festball im Festzelt ab. Dabei kam echte Konzertstimmung auf.

### Rekordverdächtige Besucherzahlen beim großen Festzug am Sonntag

Tausende begeisterte Zuschauer an den bunt geschmückten Straßen der Ortschaft Thüle bejubelten den großen Festzug am Sonntag nachmittag. Begonnen hatte er für die Vorsitzenden und Ehrengäste mit einem Empfang im Clubhaus des Golfclubs. Für den SSB waren **stellv. Bundesoberst Karl - Heinz Benteler** und **Bundesgeschäftsführer Peter Hengesbach** dabei. Aber auch die Nachbarn aus dem Kreisschützenbund Brilon hatten es sich, vertreten durch den **stellv. Kreisoberst Theo Schröder** und **Vorstandsmitglied Rudi Jurga** nicht nehmen lassen, den Kreisschützenbund Büren die Ehre zu geben. Am Festzug selbst nahmen 57 Vereine und Bruderschaften aus dem Altkreis Büren und mehr als 40 Musikkapellen und Tambourcorps teil.

Bei der Begrüßung der gut 6.000 Teilnehmer auf dem Sportplatz Thüle lobte **Kreisoberst Bruno Wiemers** die tolle Gemeinschaftsleistung der Thüler Bürgerschaft und die hervorragende Organisation.

### Spannendes Vogelschießen nach dem Festzug

Nach dem großen Festzug fand ein an Spannung kaum zu überbietendes Schießen um die Würde des neuen Kreisschützenkönigs statt. Mit dem 149. Schuss holte **Werner Müller** aus Leiberger den Rest des Vogels von der Stange. Die Leiberger Schützen werden es auch sein, die im nächsten Jahr dann das 45. Kreisschützenfest des Kreisschützenbundes Büren durchführen können.

## Bundesschützenfest des Bundes der historischen Deutschen Schützenbruderschaften in Emmerich

Der Bund der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften kürte bei seinem Bundesfest in Emmerich vom 7. bis 9. September 2001 die neuen Bundesmajestäten für seine insgesamt rund 600.000 Mitglieder. Unter 118 Bewerbern setzte sich als Bundeskönig **Udo Erikson** von der St. Hubertus - Schützenbruderschaft Plaidt aus der Diözese Trier durch. Der 34-jährige Tischlermeister schoss die Maximalringzahl 30.

Riesig freute sich der 22-jährige Kfz-Mechaniker **Pierre Prüm** von den St. Sebastianus Schützen aus Mayen, der mit 27 Ringen 33 Bewerber hinter sich ließ und neuer Bundesprinz wurde. Mit ebenfalls maximal 30 Ringen traf **Sascha Kück** voll ins Schwarze. Der 15jährige Schüler von den St. Matthäus - Schützen Pattern bei Jülich kürte sich so unter den 34 Kandidaten zum neuen Bundesschülerprinz.

Bei diesem 59. Bundeskönigs-, 38. Bundesprinzen- und 28. Bundesschülerprinzenschießen in Emmerich wurden ebenfalls die neuen Majestäten der dem BHDS angeschlossenen Diözesen Aachen, Essen, Köln, Münster, Paderborn und Trier ausgeschossen. Das erste Bundesfest des BHDS fand bereits 1928 in Köln statt - allerdings wurde damals noch kein Bundeskönig ermittelt.

Festlicher Höhepunkt für die neuen Bundes- und Diözesanmajestäten sowie das Publikum war der Große Festzug durch die Emmericher Innenstadt am Sonntag. Vorgegangen war bei einem Festhochamt auf dem Marktplatz in Emmerich die feierliche Übergabe der Königsinsignien durch Hochmeister **Hubertus Prinz zu Sayn - Wittgenstein**.

Trotz des frischen Herbstwetters und der immer wieder drohenden Regenschauer hatten sich nach Polizeiangaben rund 36.000 Schützen - begleitet von über 95 Fanfarenzügen, Trommcorps und Musikkapellen - vorbei an mehr als 20.000 begeisterten Zuschauern und zum Defilee vorbei an den Majestäten auf den Weg gemacht.

Angesichts der stark vertretenen Jugend war man sich beim BHDS einig, dass sich die intensive, breite Jugendarbeit wieder einmal bestätige. Weihbischof **Heinrich Jansen**, der das Festhochamt auf dem Geistmarkt zelebriert hatte, freute sich zusammen mit dem Bundespräsidenten des BHDS, **Dr. Heiner Koch** über die spontane Schützenhilfe: Rund 6.000 DM kamen bei der Kollekte für "Kinder in Not" zusammen.

Für den Sauerländer Schützenbund hatten **Bundesoberst Klaus Rappold**, **stellv. Bundesoberst Karl-Heinz Benteler** und **Bundesgeschäftsführer Peter Hengesbach** am Gottesdienst und dem anschließenden Großen Festzug durch Emmerich teilgenommen.

## 52. Westfälischer Schützentag des WSB in Dorsten

Der Westfälische Schützenbund hatte in diesem Jahr zu seinem 52. Westf. Schützentag nach Dorsten geladen und tausende - vor allem Besucher zum großen Festzug am Samstag - kamen.

### Stadt Dorsten feierte 750jähriges Stadtjubiläum

Der Westf. Schützentag war mit seinen Veranstaltungen am 12., 13. und 14. Okt. 2001 einer der Höhepunkte im Rahmen des diesjährigen Stadtjubiläums der Stadt Dorsten.

Er begann mit einem Empfang durch den Bürgermeister der Stadt Dorsten am Freitag. An diesen



Empfang schloss sich die traditionelle Baumpflanzung durch das Präsidium des WSB und die Ehrengäste an. Den Abend beschloss ein Festabend aus Anlass des 40-jährigen Bestehens des Schützenkreises Haltern - Dorsten sowie eine Party für die Jugend mit Liveband und Lasershow.

### Neuer Präsident heißt Klaus Stallmann

In den Reihen der Sport- aber auch Traditionsschützen ist er kein Unbekannter mehr, der neue **Präsident des Westfälischen Schützenbundes, Klaus Stallmann, MdL.**

Mit 7 Gegenstimmen von mehr als 2.300 abgegebenen Stimmen wurde er, um wieder in den Rhythmus der Wahlen zu kommen, für ein Jahr zum Präsidenten des WSB gewählt. Er war schon sein mehreren Jahren Vizepräsident und hatte das Amt des Präsidenten im letzten Jahr kommissarisch geführt.

Begonnen hatte der Samstagmorgen zunächst mit einem Festakt und der Ehrung verdienter Schützinnen und Schützen. Während des Festaktes erfolgte auch die Einladung zum 53. Westf. Schützentag vom 11. Bis 13. Oktober 2002 in Ennigerloh.

In der anschließenden Delegiertenversammlung wurde unter der souveränen Sitzungsleitung des **Vizepräsidenten Frank Ehler**, Schwalenberg, jedoch nicht nur ein neuer Präsident gewählt.

Einstimmig in ihrem Amt bestätigt wurde die bisherige **Vizepräsidentin Monika Brauer**. Zum weiteren Vizepräsidenten wählte die Versammlung mit 1.223 von 2.318 Stimmen **Hans Dieter Rehberg** aus Bad Berleburg - Berghausen, dem sich **Jörg Ernst** aus Schildesche mit 1.080 Stimmen "geschlagen" geben musste. Auch die Wahl von **Hans Dieter Rehberg** erfolgte zunächst nur für ein Jahr.

Ebenfalls in ihren Ämtern bestätigt wurden **Schatzmeister Heinz Bonke** und **Jugendleiter Erwin Deilmann**.

Nachfolgerin des nicht wieder zu Wahl angetretenen stellv. Sportleiters **Winfried Suttorp** wurde mit einem Vorsprung von mehr als 1.200 Stimmen **Brigitte Fritsch**.

### Neue Beitragsstruktur des WSB ab 1. 1. 2002

Mit großer Mehrheit (209 Gegenstimmen) gaben die Delegierten dem WSB ab kommenden Jahr eine neue Beitragsstruktur. Mit diesem vom Präsidium ausgearbeiteten Vorschlag werden die sportlich nicht aktiven Schützen, also die Traditionsschützen, in ihrer Beitragslast entlastet. Sie machen letztlich 62 % der Mitgliedszahlen des WSB aus und "tragen" somit die Aktiven.

Aus diesem Grunde hatte das Präsidium vorgeschlagen, künftig einen gestaffelten Sockelbeitrag pro Verein und einen nach Sportschützen und Schützen getrennten Vereinsbeitrag je Verein einzuführen.

Dieser Vorschlag wurde letztlich mehrheitlich angenommen und kann in der nächsten Ausgabe der "Schützenwarte" des WSB nachgelesen werden.

### Großer Festzug und anschließenden Abschluss im Festzelt

Selten hat der WSB einen so begeisternden Festzug erlebt, wie in Dorsten. Davon konnten sich der gesamte geschäftsführende Vorstand des SSB, angeführt von **Bundesoberst Klaus Rappold** und **Ehrenvorstandsmitglied Bernd Hellwig** während des Marsches durch die Stadt Dorsten und dem anschließenden Vorbeimarsch an der Ehrentribüne überzeugen.

Nach der Proklamation des neuen Landesschützenkönigs hatte sich der große Festzug auf den fast 5 km langen Weg durch die Stadt gemacht, umrahmt von tausenden begeisterten Zuschauern. Der Festzug klang am Marktplatz unter musikalischer Gestaltung zweier Musikkapellen aus.

Den Westfälischen Schützentag beschloss ein großer Festabend mit Live - Band im Festzelt.

### Dorstener Herbst- und Heimatfest schloss den Westf. Schützentag

Aber auch der Sonntag stand noch im Zeichen der Schützen. Da trafen sich am Vormittag historische Fanfarenzüge, nachmittags fand das Kaiserschießen der Dorstener Schützenvereine statt und es schloss sich nach einem weiteren Festzug der große Kaiserball an.

Während des Nachmittags konnten die Gäste der Stadt Dorsten beim verkaufsoffenen Sonntag in den Geschäften bummeln, den Historienmarkt, eine Reiterveranstaltung oder das "Käfertreffen" bestaunen.

## Aus der EGS

### Treffen der Delegierten vom 23. bis 26. August 2001 in Vöcklabruck / Österreich

#### Vöcklabruck richtet 14. Europaschützenfest 2003 aus

Im Jahre 2003 wird Vöcklabruck die Hauptstadt des europäischen Schützenwesens sein. Vom 29. bis 31. August 2003 wird das 14. Europaschützenfest in den Mauern der Gemeinde Vöcklabruck, unweit von Salzburg stattfinden. Schützen aus ganz Europa werden die Stadt an der Vöckla besuchen und dort gemeinsam feiern und auch den europäischen Schützenkönig ermitteln. Erstmals wird auch ein europäischer Jungschützenkönig ermittelt. Die Organisatoren rechnen mit mehreren tausend Teilnehmern aus fast allen europäischen Ländern.

Dieses Großereignis für Vöcklabruck, ja ganz Oberösterreich, warf bereits jetzt seine Schatten voraus, als vom 23. bis 26. August 2001 die Delegierten der EGS zu ihrer Herbstversammlung in Vöcklabruck weilten. Zweimal im Jahr treffen sich die Vertreter der großen Schützenverbände in Europa, um in diesen Versammlungen die Richtung dieser großen Schützenorganisation zu besprechen und zu bestimmen.

### Örtlichkeiten für das Europaschützenfest 2003 wurden besichtigt

Am 23. August konnten sich die Delegierten, nach einem Stadtrundgang durch die Innenstadt Vöcklabrucks, vor Ort über das Gelände und die Gebäude zur Ausrichtung des 14. Europaschützenfestes 2003 informieren.

Unter Führung des Schützenobmanns **Matthias Kirchgatterer** wurden das Sportstadion, die Messe- / Eislaufhalle, das Tenniszentrum und die Freiflächen um diese Anlagen herum besichtigt. Unweit des Stadtzentrums soll dort im Jahre 2003 das Europaschützenfest stattfinden.

### Plenarversammlung höchstes beschlussfassendes Gremium

Die Plenarversammlung der EGS ist das höchste beschlussfassende Gremium der EGS, in der sich historische Schützen aus ganz Europa zusammen gefunden haben, um gemeinsame Ziele zu verfolgen, sich gegenseitig kennen zu lernen, die unterschiedlichen Bräuche zu erfahren und auch das gesellige Miteinander auf europäischer Ebene zu pflegen und zu fördern.

So tragen die Schützen zur Völkerverständigung in Europa bei. Wer sich kennt und miteinander feiert, wird nicht aufeinander schießen. Dieser wahre Gedanke ist von der Friedenssehnsucht getragen, die in den letzten Jahrzehnten das europäische Gedankengut geprägt hat.

### Präsidium und Ordenskapitel des RITTERORDENS VOM HL. SEBASTIAN IN EUROPA trafen sich am 24. August

Die Tagung der Schützengremien aus ganz Europa begann am 24. August 2001 mit einer Sitzung des Präsidiums und Ordenskapitels des RITTERORDENS VOM HL. SEBASTIAN IN EUROPA. Daran schloss sich am Nachmittag im Stadtsaal von Vöcklabruck unter der Leitung des Großmeisters des Ordens, **Erzherzog Dr. Otto von Habsburg**, eine öffentliche Sitzung des Generalkapitels an. Hauptreferent der von aktuellen Themen beherrschten Sitzung war der Vizepräsident des Nationalrates **Dr. Werner Fasslabend**.

### Feierliche Investitur neuer Ordensmitglieder

An die Sitzung des Generalkapitels schloss sich um um 17 Uhr ein Platzkonzert mit der Stadtkapelle Vöcklabruck und um 18 Uhr in der Stadtpfarrkirche ein feierlicher Gottesdienst an. Ordensmitglieder und Schützen, allen voran das europäische Schützenkönigspaar **Harry und Thea Ketels**, Didam, hatten sich dort versammelt um neue Mitglieder in die Ordensgemeinschaft aufzunehmen. Zu ihnen zählte auch der neue Regionalsekretär der EGS, **Ernst Soboll**, Medebach.

### Schiffsrundfahrt auf dem Attasee zum Tagesausklang

Mit einem Ehrensalut begrüßten die oberösterreichischen Prangerschützen die Delegierten der EGS am Ufer des Attasees. Anschließend klang der Tag mit einer Schiffsrundfahrt auf dem See aus.

### Plenarversammlung der EGS am 25. August 2001

Am Samstag, 25. August, fand unter der Leitung des EGS-Vizepräsidenten **Bernd Hellwig**, Medebach, im Stadtsaal die Plenarversammlung der EGS statt. Für den Sauerländer Schützenbund waren dabei als Delegierte anwesend: **Bundesoberst Klaus Rappold**, seine **Stellvertreter Karl-Heinz Benteler** und **Herbert Hesener**, **Bundesgeschäftsführer Peter Hengesbach**, **Bundesehrenoberst Paul Habel**, die **Kreisherenobersten August Möllenhoff** und **Friedel Ruthenberg**, außerdem der Vertreter der Schützenjugend im SSB, **Bundesjugendsprecher Stefan Tremmel**. Als Gäste waren weiter **Bundesschatzmeister Norbert Speckemeier** und **Kreisoberst Werner Schlinkmann**, bei allen Veranstaltungen dieses Wochenendes anwesend.

### Grußworte zu Beginn der Versammlung

In seinem Grußwort an die Delegierten betonte der Bürgermeister der Stadt Vöcklabruck, **Herbert Brunsteiner**, dass seine Stadt eine gastfreundliche Stadt sei, die sich sehr darüber freue, das 14. Europaschützenfest ausrichten zu können. Es werde alles daran gesetzt, zusammen mit dem Europafestverein 2003 das Fest zu einem großen Erfolg werden zu lassen. Die Stadt werde dem Verein jede Hilfe für dieses Fest geben.

Auch Bundesrat **Leo Stinbichler** zeigte sich stolz, dass die Region das 14. Europaschützenfest ausrichten könne. Ganz Österreich werde sich an diesem Fest beteiligen. Es sei eine großartige Sache für das ganze Land.

### Regularien zügig abgewickelt

Zügig befassten sich die 52 (von 68 möglichen) anwesenden Delegierten mit den Regularien wie Genehmigung der Niederschrift über die letzte Versammlung in Maastricht, dem Bericht des Generalsekretärs usw.

### Jahresbeitrag pro Mitgliedsverein ab 2002 auf 2,00 € festgesetzt

Einstimmig bei einer Enthaltung beschlossen die Delegierten den Jahresbeitrag für jeden angeschlossenen Mitgliedsverein auf 2,00 € festzusetzen. Das kommt einer Erhöhung von 0,91 DM / Verein gleich. In Betracht der finanziellen Situation der EGS wurde diese Erhöhung jedoch einhellig für notwendig erachtet.

### Romwallfahrt der europäischen Schützen Anfang November 2001

Vizepräsident **Bernd Hellwig** berichtete über die Aktivitäten des Bundespräses des SSB, **Richard Steilmann**, zur Gestaltung der Romfahrt. Über ihn sei es gelungen, für Samstag, den 3. November 2001,

16 Uhr, in der Basilika St. Paul vor den Mauern einen gemeinsamen Gottesdienst, zelebriert durch **Erzbischof Dr. Paul Josef Cordes**, zu organisieren.

Inzwischen steht auch fest, dass am Samstagvormittag um 11.30 Uhr eine Audienz beim Hl. Vater **Papst Johannes Paul II** stattfinden wird.

An beiden Terminen werden die in Rom weilenden Schützen in Schützentracht teilnehmen.

#### **Bericht der Jugendkommission**

Die Jugendkommission, der auch der Bundesjugendsprecher des SSB, **Stefan Tremmel**, angehört, hat sich in diesem Jahr zweimal getroffen, um über eine gemeinsame Veranstaltung der Jungschützen im belgisch - niederländisch -deutschem Raum zu diskutieren. Sie schlug vor, eine solche Veranstaltung im Frühjahr 2003 durchzuführen. Das Präsidium der EGS war jedoch der Meinung, wegen der Nähe zum Europaschützenfest 2003 sollte eine solche Veranstaltung möglichst im Herbst 2002 stattfinden. Die Jugendkommission wird sich vor dem Hintergrund dieser Argumentation nochmals mit der Frage befassen.

#### **Europakönigskette erneuert und festlich geweiht**

Für rund 9.000 DM war in den vergangenen Monaten die Königskette des Europäischen Schützenkönigs durch den Goldschmied Peter Goeth in Vallendar erneuert worden. Anlässlich den Schützenfestes in Didam war sie dem Europakönig **Harry Ketels** übergeben worden. Im Rahmen des Festgottesdienstes und der Investitur von Ordensrittern wurde sie am Vorabend in der Stadtkirche Vöcklabruck gesegnet und offiziell feierlich übergeben.

#### **Bericht über die Vorbereitungen des 14. Europaschützenfestes in Vöcklabruck**

**Matthias Kirchgatterer** informierte die Delegierten nochmals ausführlich über den Stand der Vorbereitungen. Er betonte dabei, das 14. Europa - Schützentreffen werde für Vöcklabruck, die Region und das ganze Land ein besonderes Großereignis. Nähere Einzelheiten zum vorläufigen Programm können den diesen MITTEILUNGEN beiliegenden Informationen der **aat-touristik** entnommen werden.

#### **Rechtzeitige Anmeldung zum Europaschützenfest 2003 erforderlich**

Vereine aus dem Sauerland, die am Europaschützenfest in Vöcklabruck teilnehmen wollen, sollten sich möglichst bald, **und bitte in Absprache mit dem jeweiligen Kreisgeschäftsführer ihres Kreisschützenbundes**, in Vöcklabruck anmelden. Auf die ausführlichen Informationen der **aat-touristik** wird ausdrücklich verwiesen.

Nähere Informationen sind im Internet unter

<http://www.europa-schuetzentreffen.com/>

abrufbar.

#### **Plenarversammlung legte Termine für die nächsten Jahre fest**

Folgende Termine vereinbarten die Delegierten für die kommenden Jahre:

Frühjahrstagung 2002 am 5. / 6. April 2002 in Posen, PL

Herbsttagung 2002 am 23. / 24. August 2002 in Alden Biesen, B

Frühjahrstagung 2003 am 25. / 26. April 2003 in Didam, NL

Herbsttagung 2003 im Rahmen des Europäischen Schützenfestes vom 28. / 31. August 2003 in Vöcklabruck, A

Frühjahrstagung 2004 in Medebach, D

### **EGS - Präsidium bei der Europäischen Union in Brüssel**

Nach vielen Anläufen war es endlich gelungen. Am 19. und 20. Juni 2001 hatte das Präsidium der EGS durch Vermittlung des Europaabgeordneten **Dr. Peter Liese**, Meschede, die Möglichkeit, die Zentrale der Europäischen Union in Brüssel zu besuchen. Das Präsidium der EGS, unter anderem mit dabei auch Vizepräsident **Bernd Hellwig**, Medebach, nutzte diesen Besuch, um mannigfaltige Kontakte mit den verschiedensten Abgeordneten und Vertretern der Europäischen Kommission zu knüpfen.

Unter der Leitung des Präsidenten **Graf t'Kindt de Roodenbeke** traf man sich in Brüssel zunächst zu einem kurzen Vorgespräch, um die Gesprächsinhalte untereinander abzustimmen.

Danach begab man sich geschlossen in die Rue Wirtz, dem Ausgangspunkt aller Aktivitäten in der Europastadt Brüssel. Nachdem zunächst die erforderlichen Sicherheits - Prüfungen durchlaufen waren, fand im 8. Stock des Parlamentsgebäudes das erste Gespräch mit dem Abgeordneten **Dr. Peter Liese** statt. In diesem Gespräch wurden zunächst die Wege aufgezeigt und besprochen, die evtl. gegangen werden könnten, um die Möglichkeit einer Subventionierung der EGS durch die EU zu erreichen.

Danach zeichneten die verschiedensten Abgeordneten in Einzelgesprächen auch Möglichkeiten auf, wie dieses Ziel erreicht werden könnte.

Der Vizepräsident des Europäischen Parlaments, **Dr. Ingo Friedrich**, sprach dann den eigentlich besten, aber sicher schwierigsten Weg an. Ziel müsse es sein, für Organisationen wie die EGS, deren es sicherlich in Europa nur wenige gibt, eine separate Budgetlinie im Haushalt der EU zu erreichen.

In den weiteren Gesprächen u. a. mit Frau **Ria Oomen** (NL), Frau **Hedwig Keppelhoff-Wiechert** (D) und

Frau **Ruth Hieronymi** (D) wurden immer wieder die Notwendigkeit und Möglichkeit der Finanzierung besprochen.

Am Tag drauf konnte die EGS-Delegation mit Frau **Caroline Mierop** (F) eine kompetente Gesprächspartnerin aus dem EU-Kommissariat von Frau **Viviane Reding** (Kultur) erwarten. Auch dieses Gespräch hatte letztlich den Erfolg, dass die EGS sich endlich auch der Kommission gegenüber vorstellen und dabei ihre Eigenheiten und Kompetenzen klar heraus stellen konnte.

Vor allem der Unterschied zwischen den Historischen Schützenverbänden und den schießsporttreibenden Verbänden wurde deutlich gemacht.

Den Abschluss der Gespräche bildete der Dialog mit dem stellv. Kabinettschef der Parlamentspräsidentin **Nicole Fontaine, Herrn Brunagel**. Dieser erklärte, dass man mit den Ideen der EGS bei ihm offene Türen einrenne und er die Situation in Europa genauso sehe, wie die Vertreter der EGS.

Als Fazit aus diesen Gesprächen meinte **Generalsekretär Lothar Heupts**, Erkelenz, dass man nicht habe erwarten können, gleich mit einem Scheck aus Brüssel zurückzukehren. Es habe sich aber herausgestellt, das es unbedingt notwendig sei, Abgeordnete und Vertreter der EU für die Belange der EGS zu interessieren und diese möglicherweise auch zu aktivieren. Dies sei sicherlich an den beiden Tagen in Brüssel in verstärkter Form geschehen. Jetzt müssen weitere Überlegungen angestellt werden und vor allem die gewonnenen Kontakte aufrecht erhalten werden.

## Sauerländer Traditionspflege in Nebraska, USA

### Schützenfest in Bow Valley

**Nachstehender Beitrag von Robert Rameil wurde der Zeitschrift SAUERLAND 3 / September 2001 mit freundlicher Genehmigung des Verfassers und des Sauerländer Heimatbundes entnommen**

Am 3. Juni 1937 berichtete das Sauerländische Volksblatt von einem Schützenfest in Bow Valley, Nebraska. Josef Wiebelhaus hatte den Vogel abgeschossen. Der nicht genannte Berichterstatter beschrieb den Festablauf in lebhaften Worten. Nach 1937 gab es hier keine Nachrichten mehr über ein Schützenfest.

### Familienforschung war Anlaß

Im Rahmen meiner Forschung nach ausgewanderten Familienmitgliedern stieß ich 1997 auf eine Lucy Rameil, die – wie sich später herausstellte – in einem Altersheim in Yankton, Nord Dakota, lebte. Sie gab meinen Brief an ihre Stieftochter, Ailene Gubbels, geb. Rameil, weiter. In der Folgezeit entwickelte sich eine lebhaftes Korrespondenz zwischen uns. In ihrem zweiten Brief schrieb Ailene, dass an ihrem Geburtsort Bow Valley, einer ehemals deutschen Siedlung, früher jedes Jahr ein Schützenfest gefeiert wurde. Bei einem Besuch in Bow Valley im Sommer 2000 traf ich die beiden Organisatoren des dortigen Schützenfestes, Jerome Noecker, dessen Vorfahren aus Oedingen, und Sylvan Thoene, dessen Vorfahren aus Niederberndorf stammen. Sie zeigten mir Bilder des letzten Schützenfestes, das dort 1996 stattgefunden hatte.

Im Nordosten von Nebraska gründeten ab 1860 vorwiegend deutsche Auswanderer zehn Dörfer, die zum Cedar County zusammengefasst wurden. Die Volkszählung von 1870 gibt eine Einwohnerzahl von etwa 1000 an. Diese Zahl hat sich bis heute verzehnfacht.

Bis zum Zweiten Weltkrieg sprachen die Bewohner überwiegend Deutsch, erst in der Schule lernten die Kinder Englisch. In der leicht welligen, dünn besiedelten Landschaft mit heißen Sommern und sehr kalten Wintern wird vorwiegend Ackerbau und Viehzucht betrieben. Bäuerliche Betriebe mit 500 Hektar Land sind die Regel. Angepflanzt werden Mais, Sojabohnen und Luzerne.

Bei einem Gang über den Friedhof von Bow Valley meint man, in einem sauerländischen Dorf zu sein, wenn man die Grabsteine mit den Namen Arens, Becker, Heimes, Hochstein, Kathol, Noecker, Rameil, Schulte, Tigges, Thoene und Wiebelhaus liest.

Die Verbundenheit mit ihrer alten Heimat in Deutschland zeigten zehn ausgewanderte Heinsberger Familien, als sie 1896 mit ihrem Pastor Heinrich Löcker 36½ Dollar sammelten, um ihrer Kirche in Heinsberg (heute zu Kirchhundem gehörig) die Anschaffung einer neuen Glocke zu ermöglichen.

### Schützenfest hat bei Auswanderern lange Tradition

Am Dorfrand von Bow Valley errichteten die Bewohner 1893 eine Tanzhalle mit Festplatz. Drei Jahre später wurde ein Schützenverein gegründet, der jährlich sein großes Fest feierte. Als die Vereinigten Staaten 1917 unter Präsident Woodrow Wilson in den Ersten Weltkrieg eingriffen, bedeutete dies das Aus für den Schützenverein. Aus Deutschen und Amerikanern waren Feinde geworden. Die Tanz- bzw. Schützenhalle bestand dennoch weiter. Sie wurde inzwischen durch eine neue Halle ersetzt, in der nicht nur Schützenfeste, sondern auch Tanzveranstaltungen und Hochzeits- und Familienfeiern stattfinden. Aufgrund der antideutschen Ressentiments wurde erst 1934 das traditionelle Schützenfest wiederbelebt. So ist auch die Begeisterung im Bericht im Sauerländischen Volksblatt zu verstehen. Mit dem Eintritt der USA in den Zweiten Weltkrieg musste das Schützenfest, das 1941 zum letzten Mal gefeiert worden war, erneut eingestellt werden.

1976 hätte das 80-jährige Jubiläum gefeiert können. Die 200-Jahrfeier der amerikanischen Unabhängigkeit von 1776 gab den Anstoß, über eine erneute Wiederbelebung nachzudenken. Nach

kontroversen Diskussionen setzte die Mehrheit durch, das Fest in alter Tradition zu feiern. Nach altem Vorbild wurde eine schwarz-weiß-rote (kaiserliche) Fahne angeschafft, die in Gold die Aufschrift "Schützenverein Bow Valley" trägt. Sie wird neben dem Sternenbanner von Fahnenträgern an der Spitze des Zuge getragen.

Ein weiteres Schützenfest fand 1996 aus Anlaß der Gründung des Schützenvereins vor 100 Jahren statt. Gary Hochstein und seine Frau Doris wurden Schützenkönigspaar.

### **Schützenfest 2000 in Bow Valley**

Am 13. August 2000 feierte man das Schützenfest als Milleniumsfeier. Das Festprogramm begann – wie in Deutschland üblich – mit der Feier der heiligen Messe in der 1876 erbauten Kirche Sts. Peter und Paul und einer Kranzniederlegung für die Verstorbenen. Anschließend marschierten die 50 mit Holzgewehren bewaffneten Schützen zum Schießplatz, um den Schützenkönig im Schießwettbewerb zu ermitteln. Eröffnet wurde das Wetschießen mit einem Ehrenschuß der ältesten noch lebenden, 80-jährigen Schützenkönigin von 1936 und 1938, Monika Dendinger. 219 Schüsse auf den hölzernen Vogel, der auf einem 10 m hohen Pfahl befestigt war und die Form eines prächtigen Fasanenhahns hatte, waren nötig, bis der neue Schützenkönig Richard Pinkelmann, ein 53-jähriger Farmer, feststand. Er musste sich gegenüber drei Mitbewerbern durchsetzen. Schützenkönigin wurde seine Frau Mary. Am Abend spielte von 18 bis 22 Uhr die Polka-Band von Mel Winkler zum Tanz auf.

In der Parade marschierten Senator Bob Dickey, der Nebraska in Washington vertritt, neben seinem Herausforderer für die damals im November 2000 anstehende Wahl. Auch der ehemalige Gouverneur von Nebraska, Charlie Thoene, Bruder von Sylvan, nahm an der Parade teil. Auch sie hatten Ehrenschüsse auf den Vogel abgegeben.

Das Fest hat inzwischen allerdings auch amerikanische Einflüsse bekommen. So fand am Sonntag ein Baseballspiel statt, Schüler zeigten ihre Künste in einer Talentschau. Für das kleine Dorf mit seinen etwa 100 Einwohnern und die weitere Umgebung ist das Schützenfest ein Ereignis, zu dem sich an die 1500 Zuschauer einfanden, u. a. auch um alte Freunde wiederzusehen.

### **Nächstes Schützenfest für 2005 geplant**

Das nächste Schützenfest ist für 2005 geplant. Es wäre zu wünschen, dass dann eine Delegation aus dem Sauerland am Fest teilnimmt.

#### **Anmerkung:**

**Vielleicht wäre eine Reise von Schützenschwestern und Schützenbrüdern aus dem Sauerland nach Nebraska ja eine Sache, der sich der SHB und der SSB einmal gemeinsam annehmen könnten.**

**Vereine, die interessiert sind werden gebeten, sich mit der Bundesgeschäftsstelle des SSB in Verbindung zu setzen.**

## **Zusammenarbeit mit dem Deutschen Schaustellerbund nimmt Formen an**

Die zunächst nur losen Kontakte der Schützenbünde NRW mit dem Deutschen Schaustellerbund in Bonn vertiefen sich mehr und mehr.

### **Vereinbarung über die Zusammenarbeit ausgehandelt**

Seit gut einem Jahr fanden und finden Gespräche mit dem Ziel einer besseren Kooperation statt. Gemeinsam mit dem Präsidium des Deutschen Schaustellerbundes haben die Geschäftsführer der Schützenbünde in NRW eine Vereinbarung über die Zusammenarbeit ausgearbeitet. Der Bundesvorstand des SSB hat dieser Vereinbarung in seiner letzten Sitzung am 5. September 2001 bereits zugestimmt.

Die Präsidien der Schützenbünde NRW haben sich in ihrer letzten gemeinsamen Sitzung am 22. Oktober 2001 in Langenfeld ebenfalls mit der Vereinbarung befasst.

### **Interschau 2002 sollte der nächste Schritt der Zusammenarbeit werden**

Beabsichtigt ist es, die Vereinbarung anlässlich der Interschau 2002 Anfang Januar in Düsseldorf zu unterzeichnen. Leider lassen sich die auf der Interschau geplanten gemeinsamen Aktivitäten aller Schützenbünde nicht realisieren. Organisatorische, finanzielle und versicherungsrechtliche Probleme haben letztlich dazu geführt, dass die Schützen nicht auf der Interschau vertreten sind.

### **Bundesgeschäftsführer besuchte "Pützchens Markt" in Bonn**

Vor dem Hintergrund einer guten Zusammenarbeit zwischen Schützen und Schaustellern ließen es sich Präsident **Hermann Krameyer** und Hauptgeschäftsführer **Dr. Norbert Weigang** es nicht nehmen, die Schützen zum traditionellen Pützchens Markt in Bonn - Beuel (einem Fest mit über 630jähriger Tradition) einzuladen. Bundesgeschäftsführer **Peter Hengesbach** nahm die Einladung an und nutzte die Gelegenheit, in der "DSB-Box" im Bayernzelt und beim anschließenden Rundgang über den Markt (leider regnete es in Strömen), die Kontakte zu den Schaustellern zu vertiefen.

## Schützenbünde NRW bei Bezirksdirektion der GEMA in Dortmund

### Bezirksdirektor empfing Gäste persönlich

Auf Wunsch der Schützenbünde NRW, insbesondere des RSB und des WSB sowie der IGDS Düsseldorf hatte Bundesgeschäftsführer **Peter Hengesbach** mit der Bezirksdirektion NRW vereinbart, einmal ein lockeres, unverbindliches Gespräch über die Arbeit der GEMA und die Zusammenarbeit mit den Schützen zu führen. Dieses Gespräch fand am 25. Juli 2001 im Hause der GEMA in Dortmund statt.

Zusammen mit seinen Mitarbeiterinnen **Frau Herbrandt**, **Frau Gröger** und **Frau Winkler** begrüßte der Bezirksdirektor NRW, **Gerhard Hinkelthein**, seine Gäste aus den Schützenbünden unter ihnen für den SSB auch Bundesoberst **Klaus Rappold** und Bundesgeschäftsführerschaftsführer **Peter Hengesbach**.

Einen breiten Raum in der knapp zweistündigen Diskussion nahm die Frage der Pauschalierung von Gebührensätzen durch die GEMA ein. Dabei wurde festgestellt, dass Pauschalierungen z. B. pro Mitglied eines Vereins für bestimmte Musikleistungen (wie es der Landessportbund vereinbart hat) durchaus möglich sind. Solche Pauschalierungen jedoch Vereine, die wenige Veranstaltungen mit Musikaufführungen durchführen, benachteiligen würden.

Für den SSB kann festgestellt werden, mit der schon seit den 70iger Jahren bestehenden Rahmenvereinbarung sind die Mitgliedsvereine des SSB gut bedient. Wenn sie die Möglichkeiten dieser Vereinbarung z. B. durch einen Einzelpauschalvertrag mit der GEMA nutzen, können sie optimale Einsparungen bei den GEMA - Vergütungssätzen erreichen.

### Programmbetreuer besuchen Schützenfeste

Leidvolle Erfahrungen haben einige Vereine im SSB bereits mit den Besuchen der "Programmbetreuer" der GEMA gemacht. Meist kamen sie zur "Unzeit", z. B. nach dem Festzug oder dann, wenn sich kaum jemand um sie kümmern konnte und traten dann auch noch recht unglücklich auf.

Dies wurde im Gespräch mit der GEMA durch Bundesgeschäftsführer **Peter Hengesbach** deutlich gemacht. Sollten Vereine mit den Besuchen der Programmbetreuer negative Erfahrungen gemacht haben, oder überhaupt Probleme mit der GEMA haben, so werden sie gebeten, dies der Bundesgeschäftsstelle des SSB unbedingt mit konkreten Angaben mitzuteilen.

Von dort soll dann, so wurde im Gespräch vereinbart, vermittelnd eingegriffen und evtl. Probleme sofort in Zusammenarbeit mit der GEMA - Bezirksdirektion NRW behoben werden.

## Schützenvogel - Ausstellung in Welschen - Ennest

Auf Initiative von **Werner Hesse**, Vorsitzender der KAB Welschen - Ennest, fand am 1. und 2. Sept. 2001 in der Schützenhalle Welschen - Ennest eine Ausstellung mit mehr als 100 Schützenvögeln statt.

### Erlös für neue Orgel

Seit Jahren ist **Werner Hesse** aktiv und entwickelt immer neue Ideen, wenn es darum geht, Geld für soziale oder caritative Zwecke zu sammeln.

In diesem Jahr war es die Orgel in der Pfarrkirche "St. Johannes Baptist" zu Welschen - Ennest, für die Gelder nötig wurden.

So hatte er die Idee und setzte sie mit seinen Mitstreiterinnen und Mitstreitern von der KAB in die Tat um - eine Ausstellung von Schützenvögeln aus dem ganzen Sauerland.

### Schönster Königsvogel kommt aus Attendorn

Bereits am frühen Morgen trat eine Jury, der auch **Bundespräses Richard Steilmann**, **Bundesgeschäftsführer Peter Hengesbach** und **Kreisoberst Karl - Heinz Reuber** angehörten, zusammen, um den schönsten Vogel zu küren.

Einfach war dies bei der Vielzahl der unterschiedlichsten "Modelle" nicht. In der Bewertung einig, waren sich die Jurymitglieder jedoch bald,

den ersten Platz belegt **Erich Johannes** aus Attendorn, zweiter wurde **Heinz Schönemann**, Warstein, Dritter **Josef Seggewicz**, Rhede.

Bei den Besucherinnen und Besuchern fanden die ausgestellten Schützenvögel an beiden Veranstaltungstagen großes Interesse.

Groß war auch das Interesse an der Wahl zur "Miss Schützenkönigin" am zweiten Tag im Festzelt neben der Schützenhalle Welschen - Ennest.

Zur schönsten Königin wählte eine besondere Jury und das Publikum aus 29 Bewerberinnen die diesjährige Königin der Schützenbruderschaft Ramsbeck.

Gast war an beiden Tagen auch das Europakönigspaar **Harry** und **Thea Ketels** aus Didam, Niederlande.

## Zum Jahr des Ehrenamtes

In den letzten Monaten wurde viel geschrieben, diskutiert und auch vieles versprochen, was die ehrenamtliche Tätigkeit in allen Bereichen unseres Lebens betrifft.

So hält z. B. der Vorsitzende der Enquete - Kommission zum Ehrenamt, **Dr. Michael Bürsch, MdB**, das Ehrenamt unverzichtbar für den Zusammenhalt der Gesellschaft. Die Enquete - Kommission des Deutschen Bundestages befasst sich (*seit jetzt fast zwei Jahren!*) intensiv mit der Zukunft des bürgerschaftlichen Engagements in Deutschland und soll politische Handlungsempfehlungen erarbeiten. Anfang 2002 soll die Kommission jetzt (*endlich*) ihre Arbeitsergebnisse vorlegen - mit dem Ziel einer Stärkung der Bürgergesellschaft einerseits und der Neubestimmung des Verhältnisses von Staat und Bürgergesellschaft andererseits.

Die Schützenbünde in NRW haben bereits im März letzten Jahres in einer einstimmig verabschiedeten Resolution ihre Forderungen an die Enquete - Kommission deutlich formuliert.

Hier zur Erinnerung noch einmal der Text:

### **Resolution der Schützenverbände in Nordrhein-Westfalen zur Unterstützung des Ehrenamtes**

Mit Sorge betrachten die sieben großen Schützenverbände in Nordrhein-Westfalen die Einschätzung der Politik zur Wertigkeit des Ehrenamtes in unserem Lande. Trotz vieler Versprechungen in der Politik und den Ministerien von Bund und Land, bahnt sich eine Entwicklung an, die aus Sicht der Schützenverbände mehr als bedenklich ist. Da werden ein "Jahr des Ehrenamtes" ausgerufen, zu politischen Veranstaltungen zum Thema "Zukunft des Ehrenamtes" eingeladen, das "Bürgerinnen- und Bürgerengagement" und sogar die "Bürgerkommune" propagiert, doch was geschieht?

Immer kompliziertere Gesetze, Richtlinien, Erlasse und Ausführungsbestimmungen tragen dazu bei, dass immer weniger Mitglieder unserer Vereine - und was besonders besorgniserregend ist, immer weniger Jugendliche - bereit sind, sich in verantwortlicher Position zu engagieren.

Immer enger wird das "Korsett" von Vorschriften, mit denen sich "Laien" in den Vereinsführungen auseinandersetzen müssen:

Die in den letzten Jahren erlassenen und die zu erwartenden Vorschriften

- zur 630-DM-Gesetzgebung

- zum Waffenrecht

- zu den Richtlinien beim Bau von Schießständen im sportlichen Bereich sowie von Schießstandanlagen im traditionellen Bereich

- zu den Emissions- und Immissionsschutzgesetzen im sportlichen und traditionellen Schützenbereich

- zum Steuerrecht

- zur Besteuerung von Aufwandsentschädigungen

- zum Spendenrecht

- zu baurechtlichen Normen, insbesondere zum Brandschutz und

- zur GEMA

bürden Ehrenamtlichen mehr und mehr Verantwortung auf und verlagern Haftungsklauseln auf Personen, die in ihrer Freizeit aktiv und engagiert sind.

Die Ausübung von Ehrenämtern und ehrenamtlicher Tätigkeit ist aber, so wird es durch die Politik landauf landab auch immer wieder bestätigt, gerade auf örtlicher Ebene ein unverzichtbarer Bestandteil bei der Wahrnehmung von vielfältigen Aufgaben im öffentlichen Leben. Menschen aus allen Bereichen leisten freiwillig Beiträge in sozialen, caritativen, kulturellen, sportlichen und ökologischen Tätigkeitsfeldern, insbesondere auf der Ebene der Vereine. Ohne diese wertvollen Einsätze wären die wichtigen Aufgaben vor Ort oft überhaupt gar nicht zu leisten, da sie sonst in den meisten Fällen die Kommunen zu finanzieren hätten. Unsere Gesellschaft wäre ohne das ehrenamtliche Engagement zahlloser Mitbürgerinnen und Mitbürger und ohne deren aufopferungsvolle Arbeit um vieles ärmer. Darüber hinaus leisten diese Mitglieder in den Vereinen eine nicht zu unterschätzende Jugendarbeit, die die Basis für die künftige Entwicklung, nicht nur der Vereine, sondern der gesamten Gesellschaft darstellt.

Deshalb appellieren wir als Präsidenten und Vorsitzende der sieben Schützenbünde in Nordrhein-Westfalen mit ihren 3.977 Mitgliedsvereinen und gut 1 Mio. Mitgliedern an alle Verantwortlichen in der Politik in Europa, im Bund und im Land, an alle Verantwortlichen in der Bundes- und Landesregierung, aber auch an alle Verantwortlichen Kräfte in Kirchen, Vereinen und Verbänden, uns in unserem Bemühen um das ehrenamtliche Engagement zu unterstützen!

Tragen Sie durch vereinfachte Richtlinien, Erlasse, Gesetze und sonstige Vorschriften, aber auch durch großzügigere Auslegung der vorhandenen Vorschriften zugunsten des Ehrenamtes dazu bei, die Arbeit in den Vereinen zu erleichtern, um so unsere Mitglieder zu motivieren, sich wieder mit Spaß, Freude und Energie für ihren Verein und das Ehrenamt einzusetzen.

Büren / Dortmund / Düsseldorf / Meschede / Opladen / Soest, im März 2000

Unterzeichnet wurde die Resolution von

Hubertus Prinz zu Sayn-Wittgenstein

Hochmeister Bund der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften

Walter Ungemach

Präsident Westf. Schützenbund

Friedrich Hogrefe  
Präsident Rhein. Schützenbund  
Paul Habel  
Bundesoberst SSB  
Bruno Wiemers  
Kreisoberst KSB Büren  
Ludwig Kreutzer  
Interessengemeinschaft Düsseldorfer Schützenvereine  
Heinz Brinkmann  
Vorsitzender Kreisschützengemeinschaft Soest

### **In den 1 1/2 Jahren seit der Verabschiedung hat die Resolution nichts an ihrer Aktualität verloren!**

Über die Reaktionen auf diese Resolution wurde in der Ausgabe 31 der MITTEILUNGEN ausführlich informiert.

Der Erste Parlamentarische Geschäftsführer der SPD-Fraktion im Deutschen Bundestag, **Wilhelm Schmidt, MdB**, dem **Bundesgeschäftsführer Peter Hengesbach** bei einer Veranstaltung am 28. März 2000 in Meschede persönlich die Resolution aushändigen konnte, hat im Dezember letzten Jahres zugesagt, sich in seiner politischen Arbeit insgesamt und im besonderen in der Enquete - Kommission "Zukunft des Bürgerschaftlichen Engagements" für das Anliegen der Schützen einzusetzen.

Bleibt zu hoffen, dass er sein Wort wahr macht und es damit gelingt, das bürgerschaftliche Engagement zu stärken und bürokratische Barrieren und Hindernisse in der ehrenamtlichen Arbeit abzubauen.

### **Leserbrief zum Thema Ehrenamt**

Mit diesem Thema befasst sich auch ein in der örtlichen Presse in Meschede abgedruckter Leserbrief des Brudermeisters der St. Pankratius Schützenbruderschaft Reiste, **Josef Baust**, Beisinghausen.

*"Die UNO hat das Jahr 2001 zum Internationalen Jahr der freiwilligen, zum Jahr des Ehrenamtes bestimmt. Dieses unterstreicht, dass Verantwortliche in Politik, Wirtschaft und Kirche wissen, dass nur durch die ehrenamtliche Arbeit vieler motivierter Menschen unsere Gesellschaft funktionieren kann.*

*Auch die Schützenvereine stehen in dieser langen Vereins- und Verbandstradition. Man macht sich kaum klar, dass Vereine und Verbände in Deutschland noch vor den Parteien im letzten Jahrhundert entstanden sind. Sie trugen damals wesentlich zur Entwicklung einer bürgerlichen Gesellschaft bei, und zwar durch das freiwillige Engagement bei der Erfüllung der Aufgaben der Vereine.*

*Vordringliche Aufgabe der Politik muss es daher sein, staatliche Reglementierung, bevormundende Bürokratie und Gängelerei bei der Freiwilligenarbeit abzubauen. Leider ist jedoch festzustellen, dass unser Gesetzeshüter immer mehr sein Augenmerk auf das Ehrenamt legt - und zwar zu dessen Nachteil. Kleinkariert wird nach dem Haar in der Suppe gesucht, durch viele Vorschriften wird spontanes Handeln erschwert. Natürlich müssen Auflagen und Vorschriften von Verbänden und Vereinen beachtet werden - hier darf allerdings nicht das richtige Maß verloren werden.*

*Nicht nachzuvollziehen ist, dass auch Aufwandsentschädigungen steuerlich mit dem Einkommen gleichgesetzt werden. Dieses widersetzt Sinn und Zweck des Ehrenamtes. Die Aufwandsentschädigungen sind meist lediglich kleine Anerkennungen für die geopfert Freizeith und das eingebrachte Sachwissen.*

*Daher fordere ich, dass die Politik die Zukunft von Vereinen und Verbänden durch wirtschaftliche und bürokratische Entlastung sichert. Freiräume müssen erhöht, statt abgebaut werden. Nur so kommt die in unserer Gesellschaft durchaus bestehende Bereitschaft, sich ehrenamtlich zu engagieren, zum Tragen."*

### **Seminararbeit des SSB**

#### **Im Frühjahr wieder Seminare zum Erwerb des Sachkundenachweises für das traditionelle Vogelschießen**

Aufgrund der zahlreichen Nachfragen wird **Bundesschießmeister Hans Dümpelmann** im Frühjahr kommenden Jahres in Meschede wieder ein Seminar zum Erwerb des Sachkundenachweises für das traditionelle Vogelschießen anbieten. Der Termin wird in den MITTEILUNGEN im Februar kommenden Jahres bekanntgegeben.

#### **Seminare "Schützenvereine und Steuern" erfolgreich**

Groß war das Interesse an den vom Mitglied des Bundesvorstandes, **Meinolf Eickel**, angebotenen Seminaren zum Steuerrecht für Schützenvereine.

An vier Samstagen waren im September und Oktober fast 80 Schützen interessierte Zuhörer bei den Seminaren von **Meinolf Eickel**.

Fast ebenso groß ist allerdings auch die Zahl derjenigen, denen eine Absage erteilt werden mußte, da die Teilnehmerzahl nicht nur aus räumlichen Gründen, sondern auch, um Information überhaupt zu



ermöglichen, auf max. 20 pro Seminar begrenzt war.

Schade, das einige der angemeldeten Teilnehmer erst am Seminartag bzw. am Tag zuvor ihre Teilnahme absagten. Es war dann leider nicht mehr möglich, kurzfristig Ersatz aus der langen "Warteliste" zu benachrichtigen.

### Neue Seminartermine im Frühjahr 2002

Aufgrund des großen Interesses sollen nach Absprache mit **Meinolf Eickel** im Frühjahr kommenden Jahres weitere Seminare stattfinden. Dann jedoch, um ihm und Bundesgeschäftsführer **Peter Hengesbach** das Opfer von weiteren vier Samstagen zu ersparen, an einem Wochenabend, etwa von 17 bis 21 / 22 Uhr.

Die Seminartermine werden rechtzeitig bekanntgegeben. Alle Interessenten, die für die letzten Seminare eine Absage erhalten haben, werden durch die Bundesgeschäftsstelle über die Termine direkt informiert und können sich dann bevorzugt anmelden.

## Personalien

### Kreisehronoberst Bruno Deimen verstorben

Am 11. August 2001 verstarb im Alter von 80 Jahren nach langer schwerer Krankheit das Mitglied des Bundesvorstandes, **Kreisehronoberst Bruno Deimen**, Hüingsen.

Mit **Bruno Deimen** verloren der Sauerländer Schützenbund und der Kreisschützenbund Iserlohn einen vorbildlichen Schützenbruder und treuen Kameraden. Er gehörte seit der Gründung des Kreisschützenbundes Iserlohn im Jahre 1962 dem geschäftsführenden Vorstand an und war zugleich Mitglied des Bundesvorstandes. Bis 1974 übte er das Amt des Schriftführers aus und wurde anschließend Kreisoberst sowie stellvertretender Bundesoberst des SSB. Beide verantwortungsvollen Aufgaben übte er bis 1986 aus. In Dankbarkeit und Anerkennung seiner Arbeit ernannte ihn der Kreisschützenbund Iserlohn im Jahre 1986 zum Kreisehronoberst.

Der Kreisschützenbund Iserlohn und der Sauerländer Schützenbund werden **Bruno Deimen** ein ehrendes Gedenken bewahren.

### Msgr. Dr. Konrad Schmidt, Hardehausen, vollendete 60. Lebensjahr

Der Zeitschrift DER DOM konnte im Juli dieses Jahres entnommen werden, dass **Msgr. Dr. Konrad Schmidt**, Landvolkshochschule Hardehausen, die Vollendung seines 60. Lebensjahres gefeiert habe. Nachträglich gratulierte ihm **Bundesoberst Klaus Rappold** aus diesem Anlass ganz herzlich und wünschte ihm für seine weitere Arbeit Gesundheit, Erfolg und viel Freude. Seit vielen Jahren ist **Msgr. Schmidt** ein gern gesehener Gast bei den Festakten anlässlich von Jubiläumsschützen. Außerdem engagiert er sich sehr bei der Fortbildung der Schützenschwestern und Schützenbrüder in der Landvolkshochschule Hardehausen.

An dieser Stelle nochmals herzlichen Glückwunsch zum runden Geburtstag. Schon jetzt freuen sich die Mitglieder des Bundesvorstandes auf ein Wiedersehen anlässlich des Bildungswochenendes in der Landvolkshochschule Anfang Dezember!

### Präsident des Rheinischen Schützenbundes Harry Hachenberg wurde 60

Seinen 60. Geburtstag konnte am 10. September 2001 der Präsident des Rheinischen Schützenbundes, **Harry Hachenberg**, feiern.

Der Bundesvorstand des SSB gratulierte ihm zu diesem Ereignis ganz herzlich.

Er ist als Nachfolger von **Friedel Hogrefe** erst seit einigen Monaten im Amt. Beim Bundesschützenfest am 16. Sept. 2001 in Schmallenberg war er als Ehrengast mit dabei und ließ es sich nicht nehmen, am gesamten Festzug bis zum Abschluss dabei zu sein. Dabei zeigte er sich besonders beeindruckt von der großen Schar der teilnehmenden Vereine und der Disziplin, mit der dieser Festzug stattfand.

An dieser Stelle nochmals herzlichen Glückwunsch zum runden Geburtstag.

### Theo Schröder, Neheim, wurde 80

Bereits am 5. Mai 2001 vollendete **Theo Schröder**, Schützenbruderschaft St. Johannes Baptist Neheim, sein 80. Lebensjahr. Wenn auch mit reichlich Verspätung, so gelten ihm an dieser Stelle die herzlichsten Glückwünsche des Sauerländer Schützenbundes.

Über viele Jahre war **Theo Schröder** Pressereferent für die Diözese Paderborn bei der Zeitschrift DER SCHÜTZENBRUDERUDER und versorgte die Redaktion regelmäßig mit Wissenwertem und Interessanten aus dem Schützenwesen, nicht nur der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften sondern auch des SSB.

Auch hierfür herzlichen Dank!

**Theo Schröder** hat sich als überzeugter Christ und Schützenbruder immer für die Ideale "Glaube, Sitte,

Heimat" eingesetzt und während seiner Geburtstagsfeier betont, dass es sich auch heute noch lohne, danach und dafür zu leben.

## Musik- und Spielmannszug sucht Engagement

Der **Musik- und Spielmannszug der Heide - Kompanie im Paderborner Bürgerschützenverein von 1831 e. V.** sucht mit seinen 80 Musikern für die kommende Saison ein Engagement zur musikalischen Gestaltung (Marsch- und Festzelt- bzw. Hallenmusik) eines Schützenfestes.

Mitgliedsvereine aus dem Bereich des SSB, die eine Musikkapelle für ihr Fest suchen, können sich wenden an:

Heinz-Nötges

Oberleutnant der Heidekompanie

Technologiepark 13

33100 Paderborn.

Nähere Informationen sind auch im Internet unter

<http://www.heide-musikzug.de/> nachzulesen.

### Impressum:

Die "Mitteilungen" des SSB erscheinen bei Bedarf und werden den angeschlossenen Mitgliedsvereinen kostenlos zugestellt.

Auflage: 650 Exemplare

Druck: Eigendruck

Herausgeber:

Sauerländer Schützenbund e.V.

Postfach 16 41

59856 Meschede

☎ 02 91 - 57 993

Fax 02 91 - 52 693

Internet:

<http://home.t-online.de/home/SSB.eV>

E-Mail: [SSB.eV@t-online.de](mailto:SSB.eV@t-online.de)

Verantwortlich für den Inhalt:

Bundesgeschäftsführer

Peter Hengesbach

### Kriterien für die Verleihung von Orden und die Auszeichnung verdienter Mitglieder in den Mitgliedsvereinen des Sauerländer Schützenbundes e. V. sowie zur Ehrung sonstiger Personen durch den Sauerländer Schützenbund e. V.

Zur Ehrung der Vereins- und Vorstandsmitglieder, die sich durch langjährige Arbeit in einem Mitgliedsverein des Sauerländer Schützenbundes e. V. (SSB), besonders verdient gemacht haben, sowie zur Ehrung und Würdigung des Einsatzes sonstiger Personen sieht der SSB besondere Verdienstorden und Auszeichnungen vor.

Zur Verleihung dieser Verdienstorden und Auszeichnungen hat der Bundesvorstand des SSB gem. § 15 Absatz 3 der Satzung des Sauerländer Schützenbundes e. V. vom 28. April 2001 am 5. Sept. 2001 nachstehende Verleihungskriterien beschlossen:

### Artikel I Verdienstorden

1. Nach § 15 Absätze 1 und 4 der Satzung des Sauerländer Schützenbundes e. V. vom 28. April 2001 werden folgende Verdienstorden und Auszeichnungen verliehen:
  - a) Orden für Verdienste um das Schützenwesen
  - b) Orden für besondere Verdienste um das Schützenwesen
  - c) Orden für hervorragende Verdienste um das Schützenwesen
  - d) Auszeichnung mit dem großen Wappenteller des SSB in Zinn

Bedingung für die Verleihung des nächsthöheren Ordens nach Buchstaben b) und c) ist, dass bereits die jeweils niedrigere Ordensstufe verliehen wurde.

2. Für die Verleihung der Orden nach Absatz 1 Buchstaben a) bis c) gelten folgende Fristen als grobe Anhaltspunkte, wobei nicht nur die Tätigkeit im Vorstand oder den Gremien eines Mitgliedsvereines

maßgeblich ist,

zu Absatz 1 Buchstabe a) 6 - 12-jährige Tätigkeit

zu Absatz 1 Buchstabe b) 12 - 20-jährige Tätigkeit

zu Absatz 1 Buchstabe c) mehr als 20-jährige Tätigkeit.

Auch Personen, die keinem Gremium eines Mitgliedsvereines angehören oder Dritte, die sich besonders um das Schützenwesen verdient gemacht bzw. sich für die Belange des Gemeinwohls eingesetzt haben, können auf diese Weise geehrt werden.

3. Die Auszeichnung und Ehrung mit dem großen Wappenteller in Zinn nach Absatz 1 Buchstabe d) bietet sich dann an, wenn der / die zu Ehrende die Voraussetzungen in zeitlicher Sicht nach Abs. 2 nicht erfüllt, aber dennoch eine Ehrung angebracht ist.
4. Die Würdigung von Verdiensten für eine Schützenbruderschaft, Schützengesellschaft, Schützengemeinschaft, einen Schützenverein oder die Würdigung von Verdiensten um das Gemeinwohl bzw. das Schützenwesen allgemein hat sich ausschließlich an den erbrachten Leistungen des / der zu Ehrenden zu orientieren.

Die Verleihung des Ordens zu Absatz 1 Buchstabe c) - Orden für hervorragende Verdienste - ist an außergewöhnliche und herausragende Leistungen gebunden, muss schriftlich begründet und durch den jeweiligen Kreisvorstand beschlossen werden.

5. Zwischen den einzelnen Verleihungsstufen soll ein angemessener Zeitraum liegen. Als angemessen wird eine Frist von sechs Jahren angesehen.
6. Die Verdienstorden werden an der Schützentracht des / der zu Ehrenden (jeweils aus dessen Sicht betrachtet) wie folgt getragen:
  - a) Orden für Verdienste linke Seite der Schützentracht unterhalb der Brusttasche bzw. in deren Höhe
  - b) Orden für besondere Verdienste wie a)
  - c) Orden für hervorragende Verdienste rechte Seite der Schützentracht, etwa in Höhe des Ellenbogens.Es sollte nur die höchste Auszeichnung getragen werden.

## Artikel II Miniaturoorden

Alle Verdienstorden nach Artikel I, Absatz 1, Buchstaben a) bis c) werden zusätzlich auf Wunsch auch als Miniaturen angeboten. Diese bedürfen einer besonderen Bestellung.  
Miniaturoorden werden auf der linken Seite der Schützentracht unterhalb der Brusttasche bzw. in deren Höhe und nicht gleichzeitig mit dem Verdienstorden selbst getragen.

## Artikel III Antragsverfahren

1. Die Orden nach Artikel I, Absatz 1, Buchstaben a) und b) sowie der Wappenteller nach Buchstabe d) sind gem. § 15 Absatz 2 der Satzung des Sauerländer Schützenbundes e. V. vom 28. April 2001 beim jeweils zuständigen Kreisschützenbund schriftlich zu beantragen.  
Die zu den Verdienstorden gehörigen Urkunden werden auf Wunsch ausgestellt und vom Kreisoberst und -geschäftsführer unterzeichnet.
2. Der Orden nach Artikel I, Absatz 1, Buchstabe c) ist gem. § 15 Absatz 3 der Satzung des Sauerländer Schützenbundes e. V. vom 28. April 2001 ebenfalls schriftlich beim jeweiligen Kreisschützenbund zu beantragen.  
Der Antrag muss alle notwendigen Angaben zur Person des / der zu Ehrenden enthalten. Dazu gehören Lebensalter, Dauer der Mitgliedschaft im Verein, etwaige Ämter und Tätigkeiten innerhalb des Mitgliedsvereines, Verleihungsdaten der bereits verliehenen Auszeichnungen usw.  
Der Antrag ist ausführlich zu begründen, dabei sind die besonderen außergewöhnlichen Leistungen des / der zu Ehrenden im Verein, um das Schützenwesen bzw. das Gemeinwohl darzulegen.
3. Die "Schriftlichkeit" der Anträge gilt auch als gewahrt, wenn die Anträge per Fax oder als E-mail dem jeweiligen Kreisvorstand zugeleitet werden.
4. Der Orden für hervorragende Verdienste kann pro Mitgliedsverein grundsätzlich nur einmal innerhalb eines Jahres verliehen werden.  
In besonders begründeten Fällen ist die Verleihung in einem Mitgliedsverein innerhalb eines Jahres auch an zwei zu Ehrende möglich. Dann darf allerdings im Jahr danach kein Vereinsmitglied dieses Vereines mit dem Orden für hervorragende Verdienste ausgezeichnet werden.
5. Nach Prüfung des Ordensantrages zu Absatz 2 durch den zuständigen Kreisvorstand und nach Zustimmung durch diesen wird der Antrag an die Bundesgeschäftsstelle des SSB weitergeleitet.
6. Die Bundesgeschäftsstelle veranlasst die Ausstellung der zum Orden für hervorragende Verdienste gehörenden Urkunde. Die Urkunde ist vom Bundesoberst, Bundesgeschäftsführer und dem jeweils zuständigen Kreisoberst zu unterzeichnen.  
Zusammen mit dem Orden wird die Urkunde dem jeweiligen Kreisgeschäftsführer oder einem anderen, vom Kreisvorstand bestimmten Vorstandsmitglied, übersandt.
7. Der Kreisvorstand entscheidet nach Absprache mit dem beantragenden Mitgliedsverein über Art und Datum der Ordensübergabe an den / die zu Ehrende.

#### **Artikel IV Antragsfristen**

1. Die Verdienstorden nach Artikel I, Absatz 1, Buchstaben a) bis c) sind durch die Mitgliedsvereine des SSB bis spätestens zum 1. Mai jeden Jahres (Ausschlussfrist) für das laufende Jahr beim zuständigen Kreisschützenbund zu beantragen.
2. Verspätet eingegangene Anträge können erst im darauf folgenden Jahr berücksichtigt werden.
3. Ausnahmen von der Antragsfrist 1. Mai jeden Jahres sind nur in besonders begründeten Fällen und nur nach Zustimmung durch den jeweiligen Kreisvorstand möglich.

#### **Artikel V Gestaltung der Verdienstorden und Auszeichnungen, Preise**

1. Über die Form und Gestaltung der Verdienstorden entscheidet der Gesamtvorstand des SSB.
2. Die Preise für Orden, Ehrenzeichen und sonstige Auszeichnungen werden in Absprache mit den Kreisgeschäftsführern auf Vorschlag der Bundesgeschäftsstelle durch den Gesamtvorstand des SSB festgelegt.
3. Mit der Übersendung der Auszeichnungen an den jeweiligen Kreisvorstand stellt die Bundesgeschäftsstelle bzw. der Bundesschatzmeister eine Rechnung aus. Der Kreisvorstand berechnet die Ordensabgabe an den Mitgliedsverein auf der Grundlage der vom Gesamtvorstand nach Absatz 2 festgelegten Preise.

Meschede, 5. Sept. 2001